

*Beteiligungsbericht
der Gemeinde Bönen*

Geschäftsjahr 2006

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
I. Vorwort	1
II. Grundlagen der wirtschaftlichen Betätigung	
Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung	2
Vertretung der Gemeinde in Unternehmen und Einrichtungen	7
Formen wirtschaftlicher Betätigung	8
III. Überblick über die Beteiligungen der Gemeinde Bönen	9
IV. Darstellungen der einzelnen Beteiligungen	
1. GSW - Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	11
2. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG)	21
3. Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)	29
4. Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS)	37
5. Radio U Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund (Lokaler Rundfunksender „Antenne Unna“)	45
6. Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG	53
7. TECHNOPARK KAMEN GmbH	61
8. Trägergesellschaft Duales System im Kreis Unna mbH i.L.	69
9. Bürgerstiftung Förderturm Bönen	75
10. Logistikzentrum RuhrOst GmbH	79
11. Bio-Security Managementgesellschaft mbH, Bönen	87
12. Bio-Security Immobiliengesellschaft mbH, Bönen	93



I.

V o r w o r t

Die Gemeinde Bönen hat entsprechend den neuen Vorschriften des § 117 Gemeindeordnung für das Land NRW (GO NRW) i.V.m. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) einen Beteiligungsbericht aufzustellen und jährlich fortzuschreiben.

Nach § 117 Abs. 1 GO NRW hat die Gemeinde einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nicht-wirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist.

Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlusstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen.

Gemäß § 117 Abs. 2 GO NRW ist der Beteiligungsbericht dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

Nach § 52 Abs. 1 GemHVO NRW sind im Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlusstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der Beteiligungsbericht soll der Information dienen und die Transparenz der Beteiligungen der Gemeinde Bönen verbessern.

Der im Jahre 1996 erstmalig erstellte Beteiligungsbericht wird mit nachstehendem „Beteiligungsbericht der Gemeinde Bönen Geschäftsjahr 2006“ fortgeschrieben.

Der Bericht basiert auf den Geschäftsberichten bzw. Jahresabschlussunterlagen für das Geschäftsjahr 2006, die der Gemeinde zur Verfügung gestellt worden sind.

Er umfasst die unmittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Bönen nach dem Stand vom 31.12.2006. Ausgenommen davon ist die Trägergesellschaft Duales System im Kreis Unna mbH, welche sich in Liquidation befindet und deren Liquidationsjahresabschluss mit Stichtag 29.05.2006 erfolgt ist.

Bönen im Juli 2008

Eßkuchen
Bürgermeister



II. Grundlagen der wirtschaftlichen Betätigung

Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung:

Den rechtlichen Rahmen für die Voraussetzungen und die Form der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen bilden die §§107 ff. GO NRW, die anbei im Gesetzeswortlaut wiedergegeben werden:

§ 107^{[1] [2]} Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung

(1) ¹Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

- 1.ein dringender öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- 2.die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- 3.bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.

²Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfasst nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten von Telekommunikationsanlagen. ³Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

(2) ¹Als wirtschaftliche Betätigung im Sinne dieses Abschnittes gilt nicht der Betrieb von

- 1.Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- 2.öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur (Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Ausstellungen, Opern, Theater, Kinos, Bühnen, Orchester, Stadthallen, Begegnungsstätten),
 - Sport oder Erholung (Sportanlagen, zoologische und botanische Gärten, Wald-, Park- und Gartenanlagen, Herbergen, Erholungsheime, Bäder, Einrichtungen zur Veranstaltung von Volksfesten),
 - Gesundheits- oder Sozialwesen (Krankenhäuser, Bestattungseinrichtungen, Sanatorien, Kurparks, Senioren- und Behindertenheime, Frauenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen),
- 3.Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,



4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,

5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

²Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden. ³Das Innenministerium kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Einrichtungen, die nach Art und Umfang eine selbständige Betriebsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(3) ¹Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. ²Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. ³Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. ⁴Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(4) ¹Die nichtwirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. ²Diese Voraussetzungen gelten bei in den Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäusern als erfüllt. ³Die Aufnahme einer nichtwirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. ⁴Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(5) ¹Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. ²Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

(6) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben.

(7) Für das öffentliche Sparkassenwesen gelten die dafür erlassenen besonderen Vorschriften.

[¹] § 107 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 und 4 neu gef. mWv 17. 10. 2007 durch G v. 9. 10. 2007 (GV. NRW. S. 380).

[²] Gem. Art. XI G v. 9. 10. 2007 (GV. NRW. S. 380) dürfen wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigungen, die vor dem 19. März 2007 auf der Grundlage der seinerzeit geltenden Gemeindeordnung aufgenommen wurden, unbeschadet der in diesem Gesetz erfolgten Änderungen des § 107 GO NRW fortgesetzt werden.



§ 108 ^[1] Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts

(1) ¹Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1.bei Unternehmen (§ 107 Abs. 1) die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 gegeben sind,

2.bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2) die Voraussetzungen des § 8 Abs. 1 gegeben sind und ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,

3.eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,

4.die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,

5.die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,

6.die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,

7.das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,

8.bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,

9.bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i.S. von § 87 leisten.

²Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen.

(2) ¹Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1.in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften

a)für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,

b)der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,



c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,

2. in dem Lagebericht oder im Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,

3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

²Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung sind dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen. ³Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken.

(3) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(4) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags sichergestellt ist, dass

1. die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,

b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,

c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie

d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und

2. der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

(5) ¹Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 vom Hundert beteiligt sind, dürfen

a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn

- die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,

- für die Gemeinde selbst die Gründungs- bzw. Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und



-sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder

-sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;

b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

²In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Absatz 1 Satz 2 entsprechend. ³Als Vertreter der Gemeinde im Sinne von Satz 1 gelten auch Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und Mitglieder von sonstigen Organen und ähnlichen Gremien der Gesellschaft, die von der Gemeinde oder auf ihre Veranlassung oder ihren Vorschlag in das Organ oder Gremium entsandt oder gewählt worden sind. ⁴Beruhet die Entsendung oder Wahl auf der Veranlassung oder dem Vorschlag mehrerer Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände, so bedarf es der Entscheidung nur des Organs, auf das sich die beteiligten Gemeinden und Gemeindeverbände oder Zweckverbände geeinigt haben. ⁵Die Sätze 1 bis 4 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.

(6) Die Gemeinde kann einen einzelnen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftungssumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

^[1] § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 geänd. mWv 1. 1. 2005 durch G v. 16. 11. 2004 (GV. NRW. S. 644); Abs. 2 Nr. 1 Buchst. c, Abs. 5 Sätze 1 und 2 neu gef. mWv 17. 10. 2007 durch G v. 9. 10. 2007 (GV. NRW. S. 380).

§ 109 Wirtschaftsgrundsätze

(1) 1Die Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. 2Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.

(2) Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.



Vertretung der Gemeinde in Unternehmen und Einrichtungen:

Die Vertretung der Gemeinde in Unternehmen oder Einrichtungen ist in § 113 GO NRW geregelt, der im Wortlaut des Gesetzes anbei wiedergegeben ist:

§ 113^[1] Vertretung der Gemeinde in Unternehmen oder Einrichtungen

(1) ¹Die Vertreter der Gemeinde in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen. ²Sie sind an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. ³Die vom Rat bestellten Vertreter haben ihr Amt auf Beschluss des Rates jederzeit niederzulegen. ⁴Die Sätze 1 bis 3 gelten nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(2) ¹Bei unmittelbaren Beteiligungen vertritt ein vom Rat bestellter Vertreter die Gemeinde in den in Absatz 1 genannten Gremien. ²Sofern weitere Vertreter zu benennen sind, muss der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde dazuzählen. ³Die Sätze 1 und 2 gelten für mittelbare Beteiligungen entsprechend, sofern nicht ähnlich wirksame Vorkehrungen zur Sicherung hinreichender gemeindlicher Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten getroffen werden.

(3) ¹Die Gemeinde ist verpflichtet, bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages einer Kapitalgesellschaft darauf hinzuwirken, dass ihr das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. ²Über die Entsendung entscheidet der Rat. ³Zu den entsandten Aufsichtsratsmitgliedern muss der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Gemeinde zählen, wenn diese mit mehr als einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten ist. ⁴Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen.

(4) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt worden, Mitglieder des Vorstandes oder eines gleichartigen Organs zu bestellen oder vorzuschlagen, entscheidet der Rat.

(5) ¹Die Vertreter der Gemeinde haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. ²Die Unterrichtungspflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(6) ¹Wird ein Vertreter der Gemeinde aus seiner Tätigkeit in einem Organ haftbar gemacht, so hat ihm die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, daß er ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. ²Auch in diesem Falle ist die Gemeinde schadensersatzpflichtig, wenn ihr Vertreter nach Weisung des Rates oder eines Ausschusses gehandelt hat.

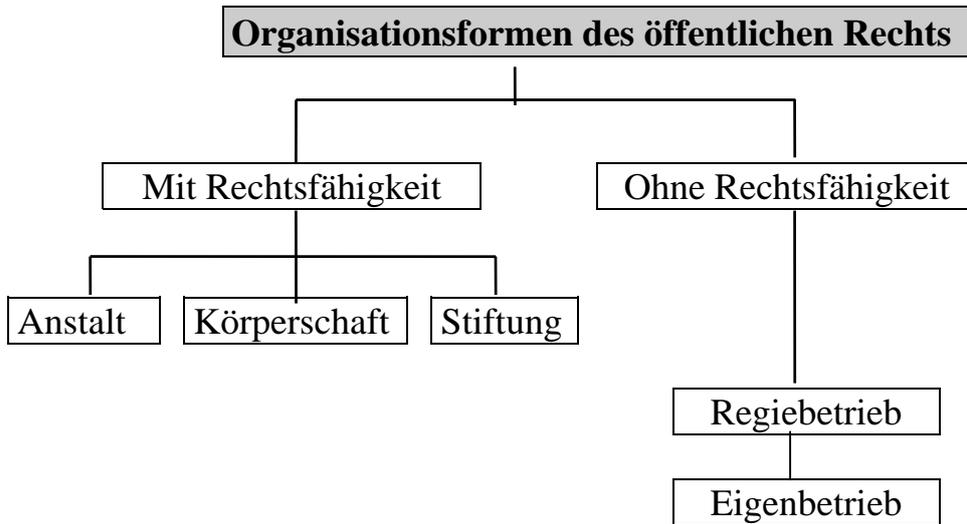
^[1] § 113 Abs. 1 Satz 1 geänd., Abs. 2 neu gef., Abs. 3 Satz 3 geänd., Satz 4 angef. mWv 17. 10. 2007 durch G v. 9. 10. 2007 (GV. NRW. S. 380).



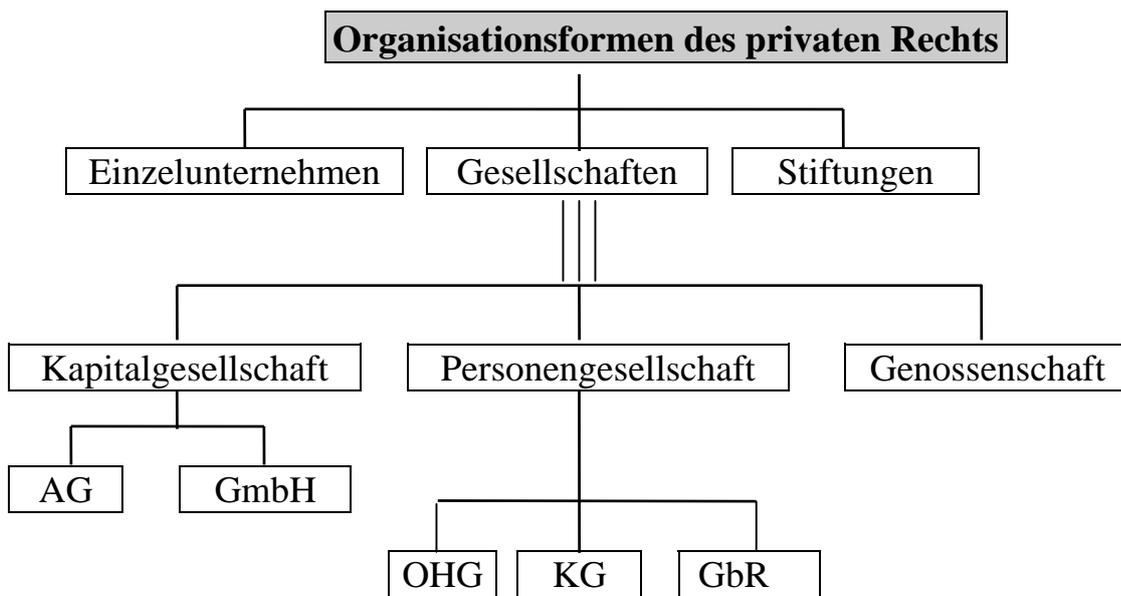
Formen wirtschaftlicher Betätigung

Das nachfolgende Schaubild gibt eine Übersicht über die Formen der wirtschaftlichen Betätigung sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts:

Öffentliches Recht



Privates Recht





III. Überblick über die Beteiligungen der Gemeinde Bönen

Das Schwergewicht der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde Bönen konzentriert sich auf die Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie den Betrieb von Freizeiteinrichtungen, den gemeindlichen Personennahverkehr und die Wohnungswirtschaft. Ergänzt wird die kommunale wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde Bönen durch weitere Unternehmen oder Beteiligungen, insbesondere im Bereich der Wirtschaftsförderung.

Übersicht über die unmittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Bönen:

Bezeichnung des Unternehmens	Stammkapital	Beteiligung der Gemeinde	
1. GSW - Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	15.000.000,00 €	2.400.000,00 €	16,00%
2. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG)	3.032.500,00 €	92.500 €	3,05%
3. Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)	3.856.100,00 €	53.220,00 €	1,38%
4. Unnaer Kreis-Bau- u. Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS)	2.600.000,00 €	78.000,00 €	3,00%
5. Radio U Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	250.000,00 €	3.434,06 €	1,37%
6. Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG	271.288,37 €	8.060,00 €	2,97%
7. TECHNOPARK KAMEN GmbH	105.000,00 €	3.150,00 €	3,00%
8. Trägergesellschaft Duales System im Kreis Unna mbH i. L.	50.000,00 DM (= 25.564,59 €)	1.000,00 DM	2,00%
9. Logistikzentrum RuhrOst GmbH	100.000,00 €	50.000,00 €	50,00%
10. Bio-Security Management GmbH	25.000,00 €	25.000,00 €	100%
11. Bio-Security Immobilien GmbH	100.000,00 €	100.000,00 €	100%

Bezeichnung der Stiftung	Stiftungskapital	Stiftungsanteil Gemeinde	
Bürgerstiftung Förderturm Bönen	525.947,29 €	421.138,29 €	80,07%



IV.

GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH
Kamen, Bönen, Bergkamen
 Poststr. 4, 59174 Kamen

Gründung

01.01.1995 bzw. 11.04.1995 (Eintragung Handelsregister)

Stammkapital

15.000.000 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter:	Name:	Beteiligung (Euro)	%
	Stadt Kamen	6.300.000	42,00
	Gemeinde Bönen	2.400.000	16,00
	Stadt Bergkamen	<u>6.300.000</u>	<u>42,00</u>
	Gesamt	15.000.000	100,00

Ziele der Beteiligung

Gesellschaftszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Städte Kamen, Bergkamen und der **Gemeinde Bönen** mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie der Betrieb von Freizeiteinrichtungen.

Das Dienstleistungs- und Serviceangebot der GSW wurde im Jahre 1999 um das Segment Telekommunikation erweitert. Der Gesellschaft können weitere Aufgaben übertragen werden.

Die Wahrnehmung der obigen Aufgaben dient grundsätzlich einem öffentlichen Zweck, der durch das am Gesellschaftszweck orientierte Handeln der Beteiligung in 2006 auch erfüllt worden ist.

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt waren 119 (i. VJ. 118) Angestellte, 52 (i. VJ. 50) gewerbliche Mitarbeiter/innen und 3 Saisonkräfte beschäftigt.

Zusammensetzung der Organe



Geschäftsführung

Vorsitzender:

Görres, Hermann Josef
Soth, Klaus

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Baudrexl, Jochen	1. Beigeordneter
1. Stellv. Vorsitzender	Schäfer, Roland	Bürgermeister
2. Stellv. Vorsitzender	Eßkuchen, Rainer	Bürgermeister
3. Stellv. Vorsitzender	Stuhlmann, Udo	Kfm. Angestellter
4. Stellv. Vorsitzende	Middendorf, Elke	Hausfrau
	van Acken, Marion	Kfm. Angestellte
	Aschhoff, Werner	Technischer Angestellter
	Diederichs-Späh, Karsten	Bauing.
	Heinzel, Thomas	Dipl.-Ing.
	Herbst, Klaus	Pädag. Mitarbeiter
	Hupe, Hermann	Bürgermeister
	Kampmeyer, Gerd	Schulleiter
	Kerak, Wolfgang	Steinmetzmeister
	Leyer, Wilfried	Chemotechniker
	Mause, Hans-Peter	Industriekaufmann
	Mecklenbrauck, Horst	1. Beigeordneter
	Müller; Jochen	Kirchenbeamter a.D.
	Schulte, Peter	Rohrnetzbauer
	Weigel, Wilfried	Lehrer
	Weirich, Volker	Angestellter
	Wiedemann, Manfred	Bergmann i.R.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung

Gemeinde Bönen:	Heinze, Klaus-Werner
	Kohl, Brigitte
	Pilz, Detlef
	Eßkuchen, Rainer

Wesentliches aus dem Geschäftsbericht

Lagebericht

Das Wirtschaftsjahr 2006 verzeichnete eine Belebung der Konjunktur. Das reale Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich um 2,7 % (Vorjahr: + 0,9%). Wachstumsimpulse waren vor allem ein dynamischer Außenhandel und eine gestiegene Inlandsnachfrage.



Dieser Trend spiegelt sich auch im Geschäftsjahr der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen (GSW) wider, welches positiv verlaufen ist.

2006 war erneut geprägt durch die Anforderungen aus dem Zweiten Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts (EnWG) vom 13.07.2005.

Die GSW hat die Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes bereits mit Gründung der SHL Hellweg-Lippe Netzgesellschaft GmbH & Co. KG zum 01.10.2005 umgesetzt. Die Gründung der Netzgesellschaft und die damit verbundenen Dienstleistungs- und Pachtentgelte wirkten sich nun erstmals ganzjährig in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2006 aus. Dementsprechend sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreswert um 35,6 % auf 129,4 Mio. € gestiegen.

Die SHL hat bei den zuständigen Regulierungsbehörden die Anträge zur Festsetzung der Strom- und Gasnetzentgelte fristgerecht gestellt. Im Berichtsjahr wurden von den Behörden keine Entscheidungen getroffen. Eine Genehmigung der Nutzungsentgelte für die Stromnetze 2007 erfolgte im Mai diesen Jahres durch die Bundesnetzagentur.

Die nach dem Gesetz erforderlichen Ziele zur Entflechtung des Strom- und Gasnetzes von den übrigen Aktivitäten der Stadtwerke konnten für die GSW erreicht werden, jedem Netznutzer wird ein diskriminierungsfreier Netzzugang garantiert.

Am 08.11.2006 sind die neuen Anschlussverordnungen für Strom und Gas (Niederspannungsanschlussverordnung NAV und Niederdruckanschlussverordnung NDAV) sowie die Grundversorgungsverordnungen (StromGVV und GasGVV) in Kraft getreten. Sie ersetzen die Allgemeinen Versorgungsbedingungen für Strom (AVBEltV) und Gas (AVBGasV).

Die neuen Verordnungen regeln neben der allgemeinen Anschlusspflicht die Grundversorgungspflicht und sollen die Rechte der Verbraucher stärken. Durch Schulungsmaßnahmen und Organisationsanpassung hat sich die GSW auf die neuen gesetzlichen Aufgaben eingestellt.

Die einzelnen Geschäftsfelder haben sich in 2006 unterschiedlich entwickelt. Der wesentliche Teil der Unternehmenstätigkeit entfällt auf den Energiebereich.

In der Stromversorgungssparte ist ein Absatzanstieg von 5,2 % zu verzeichnen; die Umsatzerlöse haben sich entsprechend positiv entwickelt.

Bei der Erdgasversorgung sind witterungsbedingt 2,9 % weniger abgenommen worden. Die Bezugskosten sind gegenüber dem Vorjahr überproportional gestiegen. Ein hohes Preisniveau und die damit verbundenen Energiesparbemühungen haben sich auf das Verbrauchsverhalten der Kunden ausgewirkt.

Neben den energiewirtschaftlich bedingten Veränderungen trugen erstmals auch die Erlöse aus der ganzjährigen Verpachtung und aus dem Netzbetrieb der Strom- und Erdgasnetze zum erheblichen Anstieg der Umsatzerlöse bei, die im Wesentlichen ergebnisneutral sind.

Die mildere Witterung führte bei der Wärmeversorgung ebenfalls zu Absatzrückgängen, die das insgesamt positive Betriebsergebnis belastet haben.



Die abgegebene Trinkwassermenge an Endkunden lag nahezu auf dem Vorjahresniveau. Der Wasserpreis wurde zum 2. Quartal 2006 an die Bezugskostensteigerung zeitversetzt angepasst.

Trotz einer Steigerung der Besucherzahlen in den Einrichtungen der GSW von rd. 9 % auf 579.000 Besucher konnte der Anstieg des Betriebsverlustes in diesem Geschäftsfeld nicht verhindert werden.

Mit der Tochtergesellschaft GSWcom ist die GSW an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG beteiligt. Das positive Geschäftsergebnis der HeLi NET in 2006 resultiert aus der Ausweitung der Geschäftsbereiche; gezielte Marketing- und Preisstrategien führten zu überdurchschnittlichem Kundenzuwachs.

Die Investitionen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr betreffen im Wesentlichen die Verdichtung und Erneuerung der Versorgungsnetze. Die Versorgungssicherheit und die hohe Qualität der Dienstleistung werden dadurch sichergestellt.

Der aktive Wachstumskurs bei den Beteiligungen der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH spiegelt sich in den Finanzinvestitionen wider. Wesentlichster Zugang im Jahr 2006 ist die Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, mit der ein flexiblerer Einsatz der Erdgasbezugsmengen erreicht werden soll.

Der Personalstand der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3 Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter erhöht. Die tarifvertragliche Anpassung der Gehälter zum 01.04.2006 betrug 1 %. Die Möglichkeit des Abschlusses von Altersteilzeitvereinbarungen wurde auch 2006 in Anspruch genommen.

Die Mitgliedschaft in der Zusatzversorgungskasse, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), wurde zum 31.12.2006 gekündigt. Zur Sicherstellung der bestehenden Mitarbeiteransprüche (Zusatzversicherungsleistungen, Anwartschaften) wurde an die VBL eine einmalige Ablösesumme geleistet. Mit Wirkung zum 01.01.2007 sind die Mitarbeiter bei der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW) pflichtversichert.

Das Zinsergebnis 2006 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 11 %, ausschlaggebend waren niedrigere Zinsaufwendungen für die langfristigen Darlehen.

Der Jahresüberschuss beträgt 1,0 Mio. €; an die Gesellschafter sollen wie im Vorjahr 0,9 Mio. € ausgeschüttet werden.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme auf 149,5 Mio. € (-7,6%) verringert. Den Abschreibungen in Höhe von 9,9 Mio. € standen Investitionen von 3,5 Mio. € gegenüber. Die Abschlagszahlungen der Kunden für Energie- und Wasserlieferungen entsprachen in etwa den Abrechnungsbeträgen der Jahresverbrauchsabrechnung und führten zu niedrigeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. bei den sonstigen Verbindlichkeiten zu geringeren Überzahlungen von Energie- und Wasserkunden.

Infolge der Abwicklung des Projektes „Kamen Karree“ wurde die GED Planungsgesellschaft für Immobilien mbH im Wirtschaftsjahr 2006 aufgelöst. Die Anteile an verbundene Unternehmen enthalten die Beteiligung an der GED GmbH i.L.

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen sind in voller Höhe aus den Abschreibungen finanziert worden; Fremdkapital wurde nicht aufgenommen. Die Tilgungen der bestehenden



Darlehen erfolgten planmäßig. Ein bestehendes Swapgeschäft wurde im Berichtsjahr durch einen Neuabschluss ersetzt.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 23,3 % (i. Vj. 21,5 %).

Risikobericht

Die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH ist durch die verschiedenen Geschäftsfelder und Beteiligungsgesellschaften unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die aus den Ergebnissen oder Handlungen resultieren können, die die geplanten Ziele und Ergebnisse der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Durch ein noch weiter zu entwickelndes Risikomanagement-System wird ein frühzeitiges Erkennen, Analysieren und rechtzeitiges Gegensteuern erreicht.

Besondere Risiken ergaben sich im Berichtsjahr nicht.

Ausblick

Nach der Beteiligung an der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG und der Trianel Power Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG ist für das Frühjahr 2007 eine Beteiligung an der Trianel European Energie Trading GmbH, der ehw Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH und ehw Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG vorgesehen. Durch den Erwerb von Geschäftsanteilen an Unternehmen des Energiehandels, der Energieerzeugung und der Energiespeicherung soll zu einer langfristigen optimierten Beschaffungsstruktur beigetragen und die Wertschöpfungskette erweitert werden.

Insgesamt geht man im Geschäftsjahr 2007 von einer weiterhin positiven Entwicklung des Geschäftes aus. Einschnitte bei den Netzentgelten können künftig zu rückläufigen Unternehmensergebnissen führen, die nur mit Verbesserungsmaßnahmen und Einsparungen in allen Unternehmensbereichen zu kompensieren sind.

Die insgesamt kritische Einstellung der Öffentlichkeit zur Struktur und Preispolitik der Energiebranche wird auch die Ergebnisentwicklung der GSW beeinflussen, weil unvermeidbare Kostensteigerungen nur schwer an die Endkunden weitergegeben werden können.

Im Jahr 2007 werden die Netzentgelte für das Jahr 2008 durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) festgelegt. Neben der zweiten Entgeltenehmigungsrunde wird auch die danach beginnende Anreizregulierung zu weiteren Preissenkungen führen. Maßstab für die Erlösbergrenzen ist dann nicht mehr nur die individuelle Kostenbasis, sondern Effizienzvorgaben, die sich aus einem Benchmark aller Netzbetreiber ergeben. Dem wird die GSW durch eine permanente Optimierung begegnen müssen, um die ungewisse Ertragslage der nächsten Jahre zu stabilisieren.

Trotz der bereits bestehenden Einschränkungen für kommunale Unternehmen plant die Landesregierung in NRW, die Auflagen für die wirtschaftliche Betätigung zu verschärfen. Dadurch wird die im Wettbewerb notwendige Entwicklungsmöglichkeit der GSW erheblich eingeschränkt.



Die Arrondierung der kommunalen Wasserversorgung im Geschäftsbereich der GSW, beginnend ab dem 01.01.2009, befindet sich in der konkreten Planungs- und Bewertungsphase. Bis zum Ende des Jahres 2007 erwartet man entscheidungsreife Ergebnisse.

Bis zum Jahresende wird auch über die Fortführung der Wärmelieferung für die Versorgung der Innenstadt von Bergkamen und damit über die Beteiligung an der Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH nach 2010 zu entscheiden sein. Gespräche über künftige Kooperationen werden fortgesetzt.

Der Betriebsaufwand wird durch Kostenmanagement optimiert. Insbesondere durch den Wechsel der Zusatzversorgungskasse werden ab 2007 Einsparungen bei den Personalkosten realisiert. Durch rechtzeitige Anpassungen der Darlehens- und Swapkonditionen wird auch künftig der Zinsaufwand begrenzt.

Leistungen der Beteiligung

Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)	2006 T€
Stromversorgung	47.574
Erdgasversorgung	35.063
Wasserversorgung	2.798
Wärmeversorgung	5.270
Sonstige	37.322

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligung mit der Gemeinde

Der Jahresüberschuss 2006 beträgt gut 1,0 Mio. € An die **Gemeinde Bönen** als kleinster Gesellschafterin wurden Gewinnanteile i.H.v. 128.000,00 Euro ausgeschüttet.

Ferner wurden in 2006 15.415,12 Euro an Provisionen für verbürgte Darlehen, sowie monatlich 59.000,00 Euro an Konzessionsabgaben für Strom, Gas und Fernwärme von der Gemeinde vereinnahmt.

Die **Gemeinde Bönen** hat für die GSW GmbH Bürgschaften übernommen, deren Restbeträge sich zum 31.12.2006 auf etwa 14,83 Mio. Euro belaufen.



Entwicklung der Bilanzen

AKTIVA	31.12. 2004 T€	31.12. 2005 T€	31.12. 2006 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen und ähnliche Rechte	<u>2.001</u>	<u>2.024</u>	<u>1.846.482,07</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	21.486	18.510	17.700.815,87
2. Bezugsanlagen	5.646	6.550	5.849.662,00
3. Verteilungsanlagen und technische Einrichtungen	85.657	73.863	68.718.127,28
4. Andere Anlagen, BGA	5.617	4.490	4.628.091,00
5. Anlagen im Bau	<u>266</u>	<u>210</u>	<u>150.510,43</u>
	<u>118.672</u>	<u>103.623</u>	<u>97.047.206,58</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	951	951	950.829,51
2. Beteiligungen	1.593	3.631	4.324.477,63
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.819	7.819	7.746.332,73
4. Sonstige Ausleihungen	<u>340</u>	<u>429</u>	<u>454.682,74</u>
	<u>10.703</u>	<u>12.830</u>	<u>13.476.322,61</u>
	<u>131.376</u>	<u>118.477</u>	<u>112.370.011,26</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>764</u>	<u>852</u>	<u>927.361,79</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.983	15.937	12.537.080,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	502	2.235	1.729.290,39
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	311	87	2.471.404,46
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>691</u>	<u>12.630</u>	<u>11.431.506,40</u>
	<u>12.487</u>	<u>30.889</u>	<u>28.169.281,25</u>
III. Wertpapiere			
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.543	533	21.694,57
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
	<u>6.668</u>	<u>11.042</u>	<u>7.960.243,51</u>
	<u>34.462</u>	<u>43.316</u>	<u>37.078.581,12</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	<u>3</u>	<u>3</u>	<u>7.989,18</u>
	<u>165.841</u>	<u>161.796</u>	<u>149.456.581,56</u>



PASSIVA	31.12. 2004 T€	31.12. 2005 T€	31.12. 2006 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000	15.000.000,00
II. Kapitalrücklage	15.583	15.583	15.582.747,39
III. Gewinnrücklagen	3.094	3.230	3.326.483,44
IV. Bilanzgewinn	<u>894</u>	<u>894</u>	<u>894.354,38</u>
	<u>34.571</u>	<u>34.707</u>	<u>34.803.585,21</u>
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	<u>0</u>	<u>103</u>	<u>839.238,55</u>
C. Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	<u>1.098</u>	<u>875</u>	<u>803.177,00</u>
D. Baukosten- und Ertragszuschüsse	<u>20.739</u>	<u>20.926</u>	<u>20.472.877,73</u>
E. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	6.090	6.234	6.570.711,00
2. Steuerrückstellungen	1.242	713	565.134,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>2.313</u>	<u>4.970</u>	<u>3.317.745,86</u>
	<u>9.645</u>	<u>11.917</u>	<u>10.453.590,86</u>
F. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.026	76.533	73.815.735,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.591	5.006	4.764.963,53
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	377	581	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbund. Unternehmen	10.720	607	24.836,89
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	280	1.392	666.394,25
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.775</u>	<u>9.128</u>	<u>2.791.681,92</u>
	<u>99.768</u>	<u>93.247</u>	<u>82.063.612,21</u>
G. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>20</u>	<u>21</u>	<u>20.500,00</u>
	<u>165.841</u>	<u>161.796</u>	<u>149.456.581,56</u>



Entwicklung der Gewinn und Verlustrechnungen

		2006	2005	2004
		Euro	T€	T€
1. Umsatzerlöse	136.581.292,52		102.396	88.647
Energiesteuern	<u>-8.554.269,34</u>		<u>-6.955</u>	<u>-6.814</u>
Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)		128.027.023,18	95.441	81.833
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		416.959,78	271	401
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.859.615,00	946	971
4. Materialaufwand				
a.) Aufwend. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	-89.983.628,95		-57.546	-41.752
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.996.174,04</u>		<u>-2.263</u>	<u>-2.041</u>
		-91.979.802,99	-59.809	-43.793
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-7.777.209,53		-7.384	-7.098
b) Soziale Abgaben u. Aufwend. f. Altersversorg. u. Unterstützung	<u>-2.386.419,46</u>		<u>-2.219</u>	<u>-2.631</u>
		-10.163.628,99	-9.603	-9.729
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.971.609,70	-10.199	-12.651
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-13.916.994,20	-12.142	-9.458
8. Erträge aus Beteiligungen		125.000,00	103	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.528.691,47	2.445	761
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-4.015.502,22</u>	<u>-4.906</u>	<u>-4.606</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.909.751,33	2.547	3.729
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-988.256,65	-1.926	-2.301
13. Sonstige Steuern		<u>69.225,47</u>	<u>409</u>	<u>244</u>
14. Jahresüberschuss		990.720,15	1.030	1.672
15. Einstellungen in die Gewinnrücklagen		-96.365,77	-136	-778
16. Bilanzgewinn		<u>894.354,38</u>	<u>894</u>	<u>894</u>





**Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den
Kreis Unna mbH (WFG)
Friedrich-Ebert-Straße 19, 59425 Unna**

Gründung

21. Juli 1961

Stammkapital

3.032.500 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter:

Name	Beteiligung (Euro)	%
Kreis Unna	1.213.000	40,00
Stadt Bergkamen	223.600	7,37
Gemeinde Bönen	92.500	3,05
Stadt Fröndenberg	100.300	3,31
Gemeinde Holzwickede	115.100	3,80
Stadt Kamen	168.500	5,56
Stadt Lünen	418.000	13,78
Stadt Schwerte	219.300	7,23
Stadt Selm	110.800	3,65
Stadt Unna	245.800	8,11
Stadt Werne	125.600	4,14
	3.032.500	100,00



Ziele der Beteiligung

Gesellschaftszweck:

Die WFG verfolgt das Ziel, die soziale und wirtschaftliche Struktur des Kreises Unna durch Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Industrieansiedlungen, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Sanierung von Altlasten zu verbessern.

Zur Erreichung dieses Zweckes werden grundsätzlich folgende Tätigkeiten schwerpunktmäßig verfolgt:

- Planen, Erschließen und Vermarkten von Gewerbe- und Industriegebieten
- Standortmarketing für den Kreis Unna
- Informationsbeschaffung und -verteilung an die kreisangehörigen Gemeinden und die Unternehmen
- Förderung von Unternehmensgründungen und -entwicklungen
- Wissens- und Technologietransfer im Bereich der Kompetenzfelder im Kreis Unna
- Förderung der beruflichen Weiterbildung und Qualifizierung

Die Wahrnehmung der obigen Aufgaben dient grundsätzlich einem öffentlichen Zweck, der durch das am Gesellschaftszweck orientierte Handeln der Beteiligung in 2006 auch erfüllt worden ist.

Personalbestand

Ende des Jahres 2006 waren bei der WFG 27 Mitarbeiter beschäftigt (inklusive Stiftung Weiterbildung). Davon waren 4 Mitarbeiter i.R. einer Vereinbarung zur Personalabordnung zwischen dem Kreis Unna und der WFG in der Gesellschaft tätig, während alle anderen direkt bei ihr angestellt waren.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung

Dr. Michael Dannebom, Dipl.-Volkswirt, Geschäftsführer
Herbert Wiesner, Dipl.-Betriebswirt VWA, Prokurist

Aufsichtsrat:

Ordentliche Mitglieder

Lfd. Nr. Name

- | | | |
|----|---|--------------|
| 1. | Michael Makiolla
(Vorsitzender)
Landrat des Kr. Unna | |
| 2. | Roland Schäfer
Vorsitzender
Bürgermeister der Stadt Bergkamen | (1. stellv.) |
| 3. | Wilhelm Jasperneite
Vorsitzender | (2. stellv.) |



CDU-Fraktionsvorsitzender im Kreistag Unna

4. Jenz Rother
Bürgermeister der Gemeinde Holzwickede
5. Jörg Hußmann
Bürgermeister der Stadt Selm
6. Hubert Sieweke
Ratsmitglied der Stadt Schwerte
7. Hermann Hupe
Bürgermeister der Stadt Kamen
- 8. Rainer Esskuchen
Bürgermeister der Gemeinde Bönen**
9. Reinhard Schulz
Hauptgeschäftsführer der IHK Dortmund
10. Klaus-Dieter Bröckling
Mitglied der SPD-Fraktion im Kreistag Unna
11. Hans-Wilhelm Stodollick
Bürgermeister der Stadt Lünen
12. Egon Krause
Bürgermeister der Stadt Fröndenberg
13. Heinz Steffen
SPD-Fraktionsvorsitzender im Kreistag Unna
14. Werner Kolter
Bürgermeister der Stadt Unna
15. Rainer Tappe
Bürgermeister der Stadt Werne

Gesellschafterversammlung:

Aufgrund Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 19.07.2004 entsendete die **Gemeinde Bönen** nur noch 1 Vertreter:

Teumert, Ursula **Mitglied** Kolar, Jürgen **Stellvertreter**

Wesentliches aus dem Geschäftsbericht

Lagebericht

Während im Geschäftsjahr 2005 noch die aktuelle Lage hinter den Erwartungen herhinkte, kann man für das Jahr 2006 durchaus sagen, dass sich die Wirtschaftslage, insbesondere die Arbeitsmarktdaten, langsam an die optimistischen Zukunftsperspektiven anpassen.

Die WFG ist überzeugt, dass sich diese Entwicklung auch in den nächsten zwei Jahren fortsetzt. Dabei stellt sich immer die Frage, ob die Instrumente und Strategien nach wie vor geeignet sind, die wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Unna positiv zu beeinflussen.

Die Geschäftsführung ist zu der Erkenntnis gekommen, dass der Aufgabenmix der WFG gerade in dieser Zeit keinesfalls anders zusammengesetzt werden sollte, als dies jetzt der Fall ist. Dabei spielt die angebotsorientierte Gewerbeflächenvorratspolitik nach wie vor die wichtigste Rolle.



Hier gilt es zu berücksichtigen, dass ein nicht am Marktgeschehen orientiertes Gewerbeflächenangebot nicht kurzfristig den Marktverhältnissen angepasst werden kann.

Die WFG hat erkannt, dass die Nachfrage nach großflächigen Industriestandorten nach wie vor bedeutend ist. Um auf diese Marktsituation reagieren zu können, hat sie auf der Basis der Gebiets- und Flächennutzungspläne in Zusammenarbeit mit den Kommunen entsprechende Bebauungspläne auf den Weg gebracht. Im Geschäftsjahr 2006 wurden vor allem die Standorte INLOGPARC Bönen/Hamm, das Gewerbegebiet an der B61 in Bergkamen sowie das interkommunale Gewerbegebiet Unna/Kamen forciert. Um ein leistungsfähiges Angebot bereitstellen zu können, wird im Jahr 2007 sehr viel Kraft in den Grunderwerb zu legen sein, damit die rechtskräftigen Bebauungspläne auch vermarktungsfähig sind. Neben diesen großflächigen Gewerbegebieten stehen nach wie vor verschiedene kleinteilige Gewerbebestände zur Verfügung, um das Angebot entsprechend abzurunden.

Vor dem Hintergrund der Kohlebeschlüsse wird jedoch für den Nordkreis noch ein zusätzlicher Handlungsbedarf bestehen. Auch hier ist zu berücksichtigen, dass der zeitliche Vorlauf für neue Gewerbegebietsstandorte durchaus mit drei bis fünf Jahren zu bemessen ist. Die Erfolge der vergangenen Jahre zeigen deutlich, dass die Ansiedlungspolitik immer noch der wichtigste Bestandteil der Strukturverbesserungsmaßnahmen ist.

Hierbei gilt es insbesondere, das unterproportional ausgeprägte Arbeitsplatzangebot im Kreis Unna auszubauen, da nur für ein Viertel der Bevölkerung sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Neben der Ansiedlungspolitik und der damit verbundenen Gewerbeflächenbevorratung besteht ein wichtiges Handlungsfeld im Bereich der Bestandspflege bzw. Bestandsentwicklung. Im Vordergrund steht dabei die Ausgestaltung der Kompetenzfelder. Für den Kreis Unna sind dies insbesondere der Logistiksektor, der Bereich Maschinenbau und Fabrikautomation, die Lebenswissenschaften mit den Segmenten Gesundheitswesen, Medizintechnik, Bio-Security und Biotechnologien sowie das Wirtschaftsförderungszentrum für Entsorgungs- und Verwertungstechnik in Lünen.

Das Segment der Bestandspflege und -entwicklung gewinnt zunehmend an Bedeutung, da hier auch eine enge Verzahnung mit dem Bereich des Technologietransfers vollzogen wird. Durch die enge Kooperation der WFG mit den drei Technologiezentren und den Aktivitäten im Rahmen der Projektentwicklung für Kompetenzfelder wird die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit im Kreis Unna in den nächsten Jahren wichtige neue Impulse erfahren.

Ein weiterer fester Bestandteil der WFG-Aktivitäten ist die Förderung von Existenzgründungen. Immerhin wurden hierdurch nahezu 300 neue Arbeitsplätze geschaffen, die ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftsstrukturellen Wandel leisten.

Schließlich verfügt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Bereich der Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik über wichtige Instrumente, um das Qualitäts- und Bildungsniveau der Menschen im Kreis Unna positiv zu beeinflussen. Die Stiftung Weiterbildung und die Regionalagentur für das Westfälische Ruhrgebiet mit ihren Projekten wirken sich nicht nur kurzfristig auf die Qualifikationen aus, sondern sie beeinflussen auch langfristig mit Projekten zum Übergang von Schule und Beruf die Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt positiv.

Risikobericht

Durch die gesellschaftsrechtliche Regelung der Finanzierung ist sichergestellt, dass die Gesellschaft den beschriebenen Aufgabenbereich langfristig wahrnehmen kann. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über ein Liquiditäts-, Finanzierungs- und Finanzplanungssystem, das gewährleistet, dass mit den zur Verfügung stehenden Mitteln optimal und sparsam gewirtschaftet wird. Notwendige Anpassungs- und Verbesserungsvorschläge werden laufend in das System integriert.



Wesentliche Risiken der allgemeinen Geschäftsentwicklung werden im Jahr 2007 nicht erwartet. Im Zeitpunkt der Erstellung ist nicht erkennbar, dass es wirtschaftliche oder rechtliche Risiken gibt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Prognosebericht

Die WFG ist für die Herausforderungen der nächsten Jahre gut aufgestellt.

Die Gewerbeflächenpotenziale müssen durch entsprechende Grunderwerbsverhandlungen marktfähig gemacht werden und insbesondere im Nordkreis durch die Effekte der Kohlebeschlüsse angepasst werden. Die wirtschaftlichen Rahmendaten lassen darauf schließen, dass neben den sogenannten „harten“ Wirtschaftsförderungsmaßnahmen Aktivitäten wie Existenzgründungsförderung, Weiterbildung, Qualifizierung und Bestandsentwicklung in Zukunft von zunehmender Bedeutung sein werden. Hierzu wird die WFG die Aktivitäten im Bereich der Kompetenzfelder weiter ausbauen. Dazu gehören vor allem auch weitere Instrumente, um die Investitionsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen zu verbessern.

Um in den nächsten Jahren alle Ziele verfolgen zu können, müssen die verfügbaren Finanzmittel der WFG weiter ausgebaut werden. Es ist zwingend erforderlich, den Werteverzehr zu kompensieren, der in den vergangenen Jahren am Kapitalstock der WFG stattgefunden hat. Denn nur wenn ausreichend Kapital zur Verfügung steht, ist die WFG auch in Zukunft in der Lage, ihren Aufgaben gerecht zu werden.

Die Geschäftsführung wird die intensiven Gespräche mit dem Kreis Unna fortsetzen, um eine Liquiditätsunterstützung noch im Jahre 2007 wirksam werden zu lassen.

Der Kreis Unna hat bereits angekündigt, dass er die Kapitalausstattung der WFG zukünftig erheblich verbessern möchte. Dabei sind zusätzliche Kreisdarlehn in Höhe von ca. 5 Mio. € im Gespräch, die die Finanzlage der WFG gravierend entspannen könnten.

Da die Liquidität der WFG seit nahezu 20 Jahren kontinuierlich aus dem Stammkapital, den Kreisdarlehn und den Rückstellungen bestritten wird, ist durch den inflationsbedingten Werteverzehr ein starker Rückgang der Leistungsfähigkeit der WFG zu verzeichnen.

Insofern dient die Verbesserung der Kapitalstruktur zu einem Teil der Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit und bietet zu einem weiteren Teil die Möglichkeit, die Kapazitäten in Form von Projekten auszuweiten.

Die Geschäftsführung hofft, dass die Kapitalspritze im laufenden Geschäftsjahr 2007 auch tatsächlich erfolgt.

Für das Wirtschaftsjahr 2007 wird laut Wirtschaftsplan 2007, welcher vom Aufsichtsrat genehmigt worden ist, ein Jahresfehlbetrag von 646 T€ erwartet.

Hierbei geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Gesamtaufwendungen wieder deutlich unter 1.591 T€ ausfallen werden.

Im Wirtschaftsplan für die kommenden Jahre wurde berücksichtigt, dass die beantragten und bewilligten Projekte zeitlich befristet sind. Das Projekt Fabrikautomation wird Ende 2007 und das Existenzgründungsbüro Ende 2008 auslaufen. Die Geschäftsführung ist bestrebt, für diese Projekte geeignete Nachfolger zu akquirieren. Diese werden dann bei Vorliegen der Bewilligungsbescheide in die zukünftigen Wirtschaftspläne eingearbeitet.

Treuhandprojekte der WFG in Bönen im Geschäftsjahr 2006

- Industrie- und Gewerbegebiet „Am Mersch“
- INLOGPARC Bönen/Hamm

**Aktivitäten in Bönen innerhalb der Kompetenzfelder Bio-Security und Logistik in 2006**

Im Industrie- und Gewerbegebiet „Am Mersch“ ist 2006 eines der bundesweit interessantesten Projekte fertiggestellt und in einer Feierstunde im Beisein der NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben seiner Bestimmung übergeben worden; die Rede ist vom weltweit einzig-artigen Kompetenzzentrum Bio-Security

Im Bereich der Infrastrukturstärkung ist der praktische Betrieb auf den beiden von der WFG mit initiierten KLV-Terminalanlagen im Industriepark Unna-Ost und im Industriezentrum „Am Mersch“ in Bönen angelaufen.

Unter dem Label Logistikzentrum RuhrOst wird der schnelle Gütertransport von der Straße auf die Schiene konsequent umgesetzt. Mit insgesamt 12,5 Mio. Euro baute die neue Gesellschaft dazu das bereits in Bönen vorhandene Terminal um und errichtete in Unna ein vollständig neues Terminal.

Leistungen der Beteiligung

	2006
<u>Projekte</u>	
- Bestandsprojekte	10
- Neuprojekte	5
<u>Vermarktung</u>	
- Verträge	8
- Verkaufte Quadratmeter	ca. 154.000
<u>Arbeitsplätze</u>	
- neue Arbeitsplätze	ca. 360
- gesicherte Arbeitsplätze	ca. 100
<u>WFG Reporting</u>	
- Unternehmenskontakte	132
- Grundstücksanfragen	114
- Grundstücksangebote	66

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligung mit der Gemeinde

Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Konstruktion wurde der Verlustausgleich vom Gesellschafter Kr. Unna geleistet (vgl. § 8 des Gesellschaftsvertrages). Alle übrigen Kommunen nahmen an der Finanzierung des Verlustes der Gesellschaft nicht direkt teil.

In 2006 wurden von der Gemeinde Darlehen oder Ausleihungen i.H.v. 2.291.000,00 Euro gewährt. Ferner wurden an Zinserträgen von Kreditinstituten in 2006 zusammen 31.738,06 Euro vereinnahmt.



Entwicklung der Bilanzen

AKTIVA	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
	Euro	Euro	Euro
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,00	15.488,53	15.488,53
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.770,00	30.084,00	37.964,00
II. Sachanlagen	43.200,00	64.358,00	66.624,00
III. Finanzanlagen	360.230,05	360.230,05	360.230,05
C. Umlaufvermögen			
I. Grundstücke	19.572.997,21	19.453.231,52	13.552.369,50
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	33.409.673,06	27.941.013,92	19.013.280,13
III. Wertpapiere	320,00	312,17	294,95
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.753.629,73	752.403,36	1.437.321,62
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
<u>Bilanzsumme:</u>	<u>55.125.820,05</u>	<u>48.617.121,55</u>	<u>34.483.572,78</u>

PASSIVA	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital	3.032.500,00	3.032.500,00	3.032.500,00
B. Ausgleichsposten zu Grundstücken, Beteiligungen	19.342.554,04	19.354.051,55	13.422.052,58
C. Rückstellungen	2.486.238,86	2.418.107,86	2.391.607,86
D. Verbindlichkeiten	30.291.527,15	23.794.462,14	15.637.412,34
E. Rechnungsabgrenzungsposten	18.000,00	18.000,00	0,00
<u>Bilanzsumme:</u>	<u>55.152.820,05</u>	<u>48.617.121,55</u>	<u>34.483.572,78</u>



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

	2006 Euro	2005 Euro	2004 Euro
1. Sonstige betriebliche Erträge	955.190,81	624.738,55	298.121,94
2. Personalaufwand	- 661.331,12	- 565.993,74	-547.587,51
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 31.695,40	- 36.987,57	-34.465,20
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-932.526,66	-930.712,54	-570.650,99
5. Zinserträge	273.839,77	317.476,56	258.843,97
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 671,35	- 630,67	-640,44
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 397.175,95	- 592.109,41	-596.378,23
8. Erträge aus Verlustübernahme	397.175,95	592.109,41	596.378,23
9. Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
10. Gewinn aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
11. Bilanzgewinn:	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>



Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)

Geschäftsleitung: Krögerweg 11, 48155 Münster

Betriebshof Kamen: Lünener Str. 13, 59174 Kamen

Betriebshof Lünen: Kupferstr. 54, 44532 Lünen

Gründung

27.07.1908

Stammkapital

3.856.100 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter:

Name	Beteiligung Euro	Beteiligung %
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	966.990,00	25,08
Kreis Unna	968.180,00	25,11
Stadt Lünen	632.050,00	16,39
Stadt Unna	353.910,00	9,18
Stadt Kamen	311.320,00	8,07
Stadt Bergkamen	296.030,00	7,68
Stadt Werne	197.970,00	5,13
Gemeinde Bönen	53.220,00	1,38
Gemeinde Holzwickede	42.280,00	1,10
Stadt Selm	34.150,00	0,89
Gesellschaftskapital	3.856.100,00	100,00



Ziele der Beteiligung

Gesellschaftszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kreis Unna sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen, ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern.

Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen aus.

Die Wahrnehmung der obigen Aufgaben dient grundsätzlich einem öffentlichen Zweck, der durch das am Gesellschaftszweck orientierte Handeln der Beteiligung in 2006 auch erfüllt worden ist.

Personalbestand

Stichtag 31.12.2006:

Anzahl der Mitarbeiter (Vollzeitstellen): 211

Anzahl Auszubildende: 5

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) und der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU) besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden.

Geschäftsführer: Dr. Ing. Eberhard Christ, Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, stellv. Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Name	Gesellschafter / Arbeitnehmervertreter	
Michael Makiolla, Landrat	Vorsitzender	Kreis Unna
Dr. Hans-U. Predeick, 1. Landesrat	1. stellv. Vorsitz.	WVG/WLV
Rainer Schmeltzer MdL/Gewerkschaftssekretär	2. stellv. Vorsitz.	Arbeitnehmervertreter
Hans-Jochen Baudrexl, 1. Beigeordneter		Stadt Kamen
Rüdiger Billeb, Polizeibeamter		Stadt Lünen
Günter Bremerich, Oberstudienrat		Kreis Unna
Brigitte Cziehso, Kreistagsabgeordnete		Kreis Unna
Axel Fuhrmann , Kommunalbeamter		Gemeinde Bönen
Martin Gratz, KOM-Fahrer		Arbeitnehmervertreter



Roland Henrichs, KOM-Fahrer
Franz Herdring, Stadtverordneter
Jörg Hussmann, Bürgermeister
Werner Kolter, Bürgermeister
Jens Rother, Bürgermeister
Ernst Sosna, Verw.-Angestellter
Rainer Tappe, Bürgermeister
Thomas Tralle, KOM-Fahrer
Klaus-Detlef Trifan, KOM-Fahrer

Arbeitnehmersvertreter
Stadt Bergkamen
Stadt Selm
Stadt Unna
Gemeinde Holzwickede
Arbeitnehmersvertreter
Stadt Werne
Arbeitnehmersvertreter
Arbeitnehmersvertreter

Gesellschafterversammlung

Als Vertreter in der Gesellschafterversammlung ist von der **Gemeinde Bönen** bestellt gewesen:

Mitglied: Kolar, Jürgen

Stellvertreter: Pilz, Detlef

Wesentliches aus dem Geschäftsbericht

Unternehmensentwicklung

Im Mittelpunkt der betrieblichen Aktivitäten standen im Berichtsjahr die Konsolidierung der Neuverkehre in Schwerte und die SchnellBus-Linie S30. Darüber hinaus war die VKU engagiert in der Bereitstellung betrieblicher Kapazitäten im Umfeld der Fußballweltmeisterschaft. Die innerbetrieblichen Restrukturierungsmaßnahmen wirkten sich weiter kostendämpfend aus, so dass bei einer befriedigenden Ertragsentwicklung der Fehlbetrag des Personenverkehrs um rund 290 T€ auf 5,1 Mio. EUR verringert werden konnte. Mit dem Abschluss eines Betrauungsvertrages mit dem Kreis Unna für die Jahre 2007 bis 2009 wurden eventuell bestehende vergabe- und beihilferechtliche Risiken der Finanzierung weitgehend ausgeschlossen.

Nachfrageentwicklung

Die VKU beförderte im Berichtsjahr 12.935.600 Fahrgäste. Die waren 1,2 % mehr als im Vorjahr. Der Zuwachs wurde im Wesentlichen im sogenannten Freiverkauf an Schüler und Auszubildende erzielt. Der Verkauf an Schulträger war leicht rückläufig. An einem Schultag benutzten im Mittel 33.500 Schüler die Busse der VKU.

Erträge

Die Erträge aus Fahrscheinverkäufen im Linienverkehr stiegen um 10,3 % auf 10,7 Mio. EUR. Neben den Tarifierhöhungen und dem leichten Fahrgastplus wirkten sich verbesserte Einnahmeansprüche aus dem Verkauf des FlashTicket und FlashTicketplus für die VKU positiv aus. Die erfreulichen Einnahmezuwächse wurden teilweise kompensiert durch den weiteren Rückgang der staatlichen Ausgleichsleistungen gemäß § 45a PBefG. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr betrug 566 T€

Kosten



Die Omnibusse der VKU und der privaten Anmietpartner fuhren im Jahre 2006 für ihre Fahrgäste 7.600.000 km (+0,9%). Die Kosten der Produktion konnten mit Ausnahme der Aufwendungen für Dieselkraftstoff und die Kapitalkosten stabil gehalten werden. Da insbesondere die großen Kostenblöcke für das Personal und den Einkauf privater Betriebsleistungen (43% der Gesamtproduktion) leicht zurückgingen, stiegen die Gesamtkosten nur um 1,4%.

Finanzanlagen

Aus den abgewickelten Beteiligungen an der RWE AG und der Gelsenwasser AG wurde im Vorjahr letztmalig ein Ertrag von 110 T€ vereinnahmt.

Bilanzergebnis

Der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres wurde aufgrund entsprechender Deckungszusagen erfolgswirksam vereinnahmt, so dass die Gesellschaft mit einem ausgeglichen Ergebnis abschließt.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2007

Die kostensenkenden Maßnahmen befinden sich in planmäßig in der Umsetzung. Auf der Ertragsseite sind bereits weitere Tarifierhöhungen beschlossen worden, um den verstärkten Rückgang der staatlichen Ausgleichsleistungen und den Anstieg der Energiekosten zu kompensieren.

Einsparung

Das vom Aufsichtsrat vorgegebene Ziel von jährlichen Einsparungen in der Größenordnung von 1,5 Mio. Euro ist zu rund 2/3 erreicht. Dass sich diese Erfolge nicht direkt durch eine Senkung der vom Kreis Unna und seinen Kommunen zu tragenden Ausgleichszahlungen zeigen, liegt an externen Entwicklungen, die von der VKU nicht zu beeinflussen waren.

Als Belastungen musste die VKU 2006 zum wiederholten Mal folgende Entwicklungen verkraften:

- 566.000 Euro geringere Ausgleichsleistungen des Landes für die Schülerfahrten,
- 200.000 Euro Mehrkosten für höhere Dieselpreise.

Das neue ÖPNV-Gesetz NW, das zum 01.01.2008 in Kraft treten soll, sieht eine Pauschalierung der Mittel für die Schülerbeförderung vor. Hier muss mit Sorgfalt beobachtet werden, ob dies zu einer neuerlichen Verschlechterung für die VKU führt.

Leistungen der Beteiligung

	2006
<u>Fahrgastzahlen nach Ertragsstatistik (in Tsd.)</u>	
- Jedermannverkehr	5.254
- Ausbildungsverkehr	6.227
- Gesamtverkehr	12.936
<u>Verkehrsnetz</u>	
- Linienlänge gesamt in km	2.216
- Anzahl der Linien gesamt	114
<u>Omnibusse</u>	173



Betriebsleistung

Wagen-km Omnibus gesamt in Tsd. 7.599

Im Durchschnitt nutzten monatlich 7.500 Menschen die Beratungsangebote der Servicezentrale fahrtwind.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligung mit der Gemeinde

Es besteht eine Verlustabdeckungsvereinbarung aus dem Jahre 1993 zwischen dem Kreis Unna und den übrigen Gesellschaftern, wonach die jährlichen Verluste über den Kreishaushalt abgewickelt werden. 50 % werden nach einem Betriebsleistungsschlüssel abgerechnet und von den beteiligten Gemeinden an den Kr. Unna erstattet.

Der **Anteil der Gemeinde Bönen** bei der **Verlustabdeckung der VKU** betrug im Wirtschaftsjahr **77.669 Euro** (2005: 84.051 Euro).

An Schülerbeförderungskosten wurden von der **Gemeinde Bönen** 238.124,78 € an die VKU erstattet.



Entwicklung der Bilanzen

AKTIVA	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
	Euro	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	76.739,76	79	97
II. Sachanlagen	8.914.132,74	8.909	7.925
III. Finanzanlagen	117.713,61	114	99
	9.108.586,11	9.102	8.121
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	181.820,23	198	149
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	830.211,53	1.349	1.149
2. Forderungen gegen Gesellschafter	6.017.018,27	6.224	5.811
3. sonstige Vermögensgegenstände	4.590.353,52	5.304	3.467
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst.	407.213,97	139	21
	12.026.617,52	13.214	10.597
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige Abgrenzungsposten	74.495,74	74	77
	21.209.699,37	22.390	18.795
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.856.100,00	3.856	3.856
II. Kapitalrücklage	800.145,66	800	800
III. Bilanzgewinn			
1. Jahresfehlbetrag	---	---	-3.117
2. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	---	---	3.117
	4.656.245,66	4.656	4.656
B. Rückstellungen			
1. Rückst. für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	89.433,00	93	102
2. sonstige Rückstellungen	3.165.497,00	3.408	2.562
	3.254.930,00	3.501	2.664
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	6.748.863,29	6.055	6.827
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leist.	3.321.455,28	734	2.046
3. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	60.135,82	136	0
4. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1	0
5. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	240.277,14	270	204
6. sonstige Verbindlichkeiten	2.927.792,18	7.037	2.398
davon aus Steuern: 169.983,53 €			
davon i.R.d. sozialen Sicherheit: 28.759,72 €			
	13.298.523,71	14.233	11.475
	21.209.699,37	22.390	18.795



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

	2006	2005	2004
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	16.745.182,37	16.245	15.093
2. Sonstige betriebliche Erträge	598.984,67	495	538
	17.344.167,04	16.740	15.631
3. Materialaufwand			
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.472.738,74	2.239	1.928
b) Aufwendungen f. bezogene Leistungen	7.645.757,42	7.290	6.055
	10.118.496,16	9.529	7.983
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.753.313,74	7.157	7.020
b) soz. Abgaben u. Aufw. f. Unterstützung	1.454.709,29	1.534	1.531
c) Aufwendungen für Altersversorgung	543.156,09	536	493
	8.751.179,12	9.227	9.044
5. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	1.365.504,15	1.270	1.259
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.742.115,63	1.681	1.924
7. Erträge aus Beteiligungen	72,00	0	0
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.232,19	111	335
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	454.375,07	409	437
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.086.198,90	-5.265	-4.681
11. sonstige Steuern	13.543,26	12	12
12. Erträge aus Verlustübernahme	5.099.742,16	5.277	1.576
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0	-3.117



Unnaer Kreis- Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS)
 Friedrich-Ebert-Straße 32, 59425 Unna

Gründung

19. August 1939

Stammkapital

2.600.000 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Beteiligung (Euro)</u>	<u>%</u>
Kreis Unna	1.061.850	40,84
Stadt Unna	381.150	14,66
Stadt Bergkamen	364.000	14,00
Stadt Kamen	286.000	11,00
Stadt Hamm	171.600	6,60
Stadt Fröndenberg	127.400	4,90
Gemeinde Bönen	78.000	3,00
Stadt Selm	78.000	3,00
Gemeinde Holzwickede	52.000	2,00
	<u>2.600.000</u>	<u>100,00</u>

Ziele der Beteiligung

Gesellschaftszweck:

Die Gesellschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen im eigenen Namen. Sie kann zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mieter Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe bereitstellen. Daneben kann sie die Errichtung von Wohnungsbauten betreuen und fremde Wohnungen bewirtschaften. Außerdem kann die Gesellschaft alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.



Die Wahrnehmung der obigen Aufgaben dient grundsätzlich einem öffentlichen Zweck, der durch das am Gesellschaftszweck orientierte Handeln der Beteiligung in 2006 auch erfüllt worden ist.

Personalbestand

Von den 24 Mitarbeitern zum 31.12.2006 waren 3 Auszubildende und 5 Teilzeitbeschäftigte. Drei Mitarbeiterinnen befinden sich im Erziehungsurlaub.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Manfred Weischer
Prokurist: Matthias Fischer

Aufsichtsrat

	Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Kreis Unna:	Heinz Steffen (Vorsitzender) Wolfgang Kerak Ursula Lindstedt Michael Makiolla Wilhelm Jasperneite Ursula Sopora	Ulrike Becke Ursula Erdelkamp Theodor Rieke Gabriele Warminski-Leitheußer Jörg-Uwe Ebner Heinz Piehl
Stadt Unna:	Michael Hoffmann (Stellvertreter) Werner Kolter	Theodor Ehrlich Ralf Kampmann
Stadt Bergkamen:	Horst Mecklenbrauck Herbert Korte	Dr. Ing. Hans-Joachim Peters Michael Jürgens
Stadt Kamen:	Hermann Hupe Friedhelm Lipinski	Jochen Baudrexl Günter Stahlhut
Stadt Hamm:	Björn Pförtzsch	Ralf Lenz
Stadt Fröndenberg:	Josef Schmidt	Jürgen Wiechert
Gemeinde Bönen:	Thomas Köster	Wilfried Leyer
Stadt Selm:	Herbert Krusel	Helmut Jahnke
Gemeinde Holzwickede:	Monika Mölle	Frank Lausmann



Gesellschafterversammlung:

Als Vertreter in der Gesellschafterversammlung ist von der **Gemeinde Bönen** bestellt gewesen:

Mitglied: Teumert, Ursula

Stellvertreter: Schmidt, Bärbel

Wesentliches aus dem Geschäftsbericht

Lagebericht

Auch in 2006 haben sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht in dem Maße geändert, als dass die Binnenkonjunktur spürbar belebt worden wäre. Die weiterhin schwache Binnennachfrage, hohe Arbeitslosigkeit und die weitere eindeutige Entwicklung des Wohnungsmarktes zu einem Nachfragemarkt findet ihren Niederschlag in höheren Mietrückständen, steigenden Mietausfällen und Leerstandsquoten.

Entgegen diesem allgemeinen Trend hat sich die Vermietungssituation bei der UKBS gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verschlechtert.

Die UKBS bewirtschaftete den eigenen Hausbesitz, der zum 31.12.2006

2.761 Wohnungen (davon 212 in Bönen) und
13 Büro- und sonstige Einheiten
in insgesamt 372 Häusern
456 Garagen

mit einer Gesamtwohn/-nutzfläche von 184.447,00 m² umfasst.

Für die Mieter bestand auch 2006 ein überaus günstiges Preis-/Leistungsverhältnis. Die Mieten sämtlicher Wohnungen lagen auch in 2006 ausschließlich, überwiegend sogar erheblich, unterhalb der ortsüblichen Vergleichsmieten.

Die durch vorübergehenden Leerstand entstandenen Kosten betragen 325,3 T€ (2005: 260,6 T€). Von den Kosten entfallen 36,5 T€ (2005: 28,8 T€) auf modernisierungsbedingten Leerstand; die restlichen Kosten sind bedingt durch Mieterwechsel. In den Leerstandskosten sind 80,6 T€ (2005: 62,7 T€) Betriebskosten enthalten. Gegenüber Beihilfeempfängern wurden im Jahr 2006 56,8 T€ Mietverzicht gewährt.

Die Erlösausfälle, ohne WFB-Verzichte, betragen 2006 2,9% (= 401,7 T€) gegenüber 2005 2,5% (= 351,9 T€) des Miet- und Umlagensolls. In den Erlösausfällen sind Forderungsausfälle in Höhe von 76,4 T€ (2005: 91,3 T€) enthalten. Diese Kosten für Abschreibungen und Wertberichtigungen resultieren im Wesentlichen daraus, dass die Gesellschaft überwiegend sozial schwächere Bevölkerungsschichten mit Wohnraum versorgt. Diese Haushalte sind oft überschuldet, von Arbeitslosigkeit betroffen oder erhalten finanzielle Unterstützung durch das Sozialamt.

Die Verbesserung unseres Wohnungsbestandes in Qualität und Attraktivität wurde in erheblichem Maße fortgesetzt. Für die Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen wurden 3.925,0 T€ (2005: 3.907,0 T€) ausgegeben.



Für Modernisierung, geplante und ungeplante Instandhaltungsmaßnahmen wurden in 2006 in Relation zur Sollmiete rd. 41,3 % (Vorjahr: 41,0%) verausgabt. Dies sind 21,28 €pro m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 21,15 €). Alle begonnenen Maßnahmen waren zum 31.12.2006 fertiggestellt.

Die Wohnungsverwaltung umfasst sowohl die kaufmännische, wie auch die technische Betreuung des Wohnungsbestandes.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2006 nicht eingetreten.

Risiken der künftigen Entwicklung:

Infolge der angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage bestehen branchentypische Risiken des Mietwohnungsmarktes hinsichtlich steigender Fluktuations- und Leerstandsquoten, sowie in zunehmenden Mietforderungsausfällen.

Bestandsgefährdende Risiken und Risiken, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Prognose

Auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2007 stellt sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens weiterhin positiv dar.

Die Modernisierung und Wohnwertverbesserung des eigenen Mietwohnungsbestandes bleibt auch in den nächsten Jahren, gerade bei einem Mietermarkt von großer Bedeutung. Besonders für die dringend notwendige Modernisierung der Wohnungen aus den 70er-Jahren werden erhebliche Finanzmittel benötigt.

Die Gesellschaft wird ihre erfolgreichen Anstrengungen fortsetzen, um sich auf die Veränderungen des Wohnungsmarktes unter besonderer Berücksichtigung der lokalen wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung einzustellen und die Herausforderung des Marktes zukunftsorientiert zu bewältigen.

Leistungen der Beteiligung

	2006
Wohnungen	2.761 (davon 212 in Bönen)
Büro- und sonstige Einheiten (in insgesamt 372 Häusern)	13
Garagen	456
Gesamtwohn/-nutzfläche	184.447,00 m ²
Fluktuationsquote in %	10,4
Leerstandsquote am Bilanzstichtag in %	2,0



Für die Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen wurden 3.925,0 T€(2005: 3.907,0 T€) ausgegeben.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligung mit der Gemeinde

Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 226,3 T€ erfolgt für die **Gemeinde Bönen** eine Gewinnausschüttung von 2.790,84 €



Entwicklung der Bilanzen

AKTIVA	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
	Euro	Euro	Euro
<u>A. Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände		5,57 5,57	5,57
I. Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	78.927,323,54	81.013.692,14	83.397.463,17
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit anderen Bauten	7.958.016,17	6.723.516,94	5.827.898,02
Grundstücke ohne Bauten	97.270,02	97.270,02	97.270,02
Technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00	97,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.012,73	49.636,81	67.287,81
Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	87.031.623,46	456.498,41
			770.456,27
II. Finanzanlagen			
Andere Finanzanlagen		4.160,00	4.160,00
Anlagevermögen insgesamt		<u>87.035.789,03</u>	<u>88.344.780,89</u>
			90.164.637,86
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Zum Verkauf best. Grundstücke und andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	3.939.358,09	4.261.421,12	4.212.254,93
Andere Vorräte	124.484,77	135.715,01	125.818,80
Geleistete Anzahlungen	<u>392.824,91</u>	4.456.667,77	54.012,05
			54.229,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	55.044,12	3.370,47	8.620,70
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	135.000,00	0,00	---
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	154.462,38	5.463,64	16.613,67
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>62.076,25</u>	406.582,75	41.447,40
			41.725,68
III. Flüssige Mittel			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.011.596,88	2.246.661,88
			1.444.232,46
IV. Rechnungsabgrenzungsposten			
Geldbeschaffungskosten		0,00	4.463,39
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		38.609,95	0,00
			11.392,16
		<u>93.949.246,38</u>	<u>95.097.335,85</u>
			<u>96.079.525,38</u>



PASSIVA		31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
		Euro	Euro	Euro
<u>A. Eigenkapital</u>				
I. Gezeichnetes Kapital		2.600.000,00	2.600.000,00	2.600.000,00
II. Gewinnrücklagen				
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.300.000,00		1.300.000,00	1.300.000,00
Bauerneuerungsrücklage	6.153.295,31		6.153.295,31	6.153.295,31
Andere Gewinnrücklagen	<u>11.619.380,98</u>	19.072.676,29	11.604.133,15	11.581.622,03
III. Jahresüberschuss		<u>226.255,55</u>	119.247,83	126.511,12
Eigenkapital insgesamt		21.898.931,84	21.776.676,29	21.761.428,46
<u>B. Rückstellungen</u>				
Rückstellungen für Pensionen	278.529,00		314.042,00	315.559,00
Steuerrückstellungen	141.068,57		0,00	---
Sonstige Rückstellungen	<u>47.000,00</u>	466.597,57	81.854,71	49.600,00
<u>C. Verbindlichkeiten</u>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.250.775,63		60.397.374,43	60.556.145,98
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	6.887.741,34		7.304.719,05	7.765.902,58
Erhaltene Anzahlungen	4.830.660,36		4.713.481,42	4.781.693,92
Verbindlichkeiten aus Vermietung	174.777,08		173.343,63	171.980,41
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439.762,56		317.919,22	671.184,72
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00		17.925,10	6.030,31
davon aus Steuern	(0,00)	<u>71.583.716,97</u>	(14.557,10)	(87,68)
		<u>93.949.246,38</u>	<u>95.097.335,85</u>	<u>96.079.525,38</u>



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

	2006	2005	2004
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	13.694.298,74	13.643.365,63	13.315.508,84
Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	-322.063,03	49.166,19	120.274,94
Andere aktivierte Eigenleistungen	48.021,00	64.104,00	167.927,00
Sonstige betriebliche Erträge	143.704,00	176.950,37	153.739,89
Aufwendungen für bezogene Liefer- ungen und Leistungen			
a) Aufwend f. Hausbewirtschaftung	7.277.785,94	7.615.765,47	7.542.632,97
Rohergebnis	6.286.174,77	6.317.820,72	6.214.817,70
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	914.034,84	914.127,70	877.052,33
b) Soziale Abgaben und Aufwend- ungen für Altersversorgung	240.798,63	273.118,54	358.272,42
davon für Altersversorgung	(76.312,31)	(114.921,78)	(205.217,79)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.707.292,19	2.808.985,49	2.775.069,93
Sonstige betriebliche Aufwendungen	580.983,88	638.343,54	480.843,31
Erträge aus sonstigen Ausleihungen	---	---	87,50
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62.509,81	37.023,91	40.251,51
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.155.837,24</u>	<u>1.260.580,10</u>	<u>1.327.801,40</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Ge- schäftstätigkeit	749.737,80	459.689,26	436.117,32
Steuern vom Einkommen und Ertrag	176.303,46	12.428,03	-18.065,00
Sonstige Steuern	<u>347.178,79</u>	<u>328.013,40</u>	<u>327.671,20</u>
Jahresüberschuss	<u>226.255,55</u>	<u>119.247,83</u>	<u>126.511,12</u>



Radio U Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund
 Westenhellweg 86 - 88, 44137 Dortmund

Betriebsstätte:

Lokaler Rundfunksender „Antenne Unna“,
 Mozartstr. 1, 59425 Unna

Gründung

17. Januar 1991 (Gesellschaftsvertrag)

Festkapital

250.000 €

Beteiligungsverhältnisse

Name	Beteiligung	
	Euro	%
Kommanditisten		
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG	80.500,00	32,20
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG	48.600,00	19,44
Graphische Betriebe F.W. Rubens GmbH & Co. KG	44.825,00	17,93
Westfälischer Anzeiger Verlagsgesellsch. mbH & Co. KG	13.575,00	5,43
Kreis Unna	12.362,63	4,95
Gemeinde Holzwickede	3.434,06	1,37
Gemeinde Bönen	3.434,06	1,37
Stadt Schwerte	6.181,33	2,47
Stadt Bergkamen	6.181,33	2,47
Stadt Lünen	8.928,57	3,58
Stadt Kamen	6.181,33	2,47
Stadt Fröndenberg	3.434,06	1,37
Verkehrsbetriebe Unna GmbH	12.362,63	4,95
	<u>250.000,00</u>	<u>100,00</u>

Komplementärin (ohne Kapitaleinlage)

Radio U Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund

Stammkapital (31.12.2006): 26.000,00 Euro

Die Anteile an der Komplementärin werden von der Radio U Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG gehalten.



Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen;
- der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
- für die Veranstaltergemeinschaft den in § 74 des Landesmediengesetzes genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Darüber hinaus sind Gegenstand des Unternehmens alle mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck beteiligen, derartige Unternehmen erwerben, Tochtergesellschaften gründen, Zweigniederlassungen errichten sowie alle sonstigen den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte vornehmen.

Die Wahrnehmung der obigen Aufgaben dient grundsätzlich einem öffentlichen Zweck, der durch das am Unternehmensgegenstand orientierte Handeln der Beteiligung in 2006 auch erfüllt worden ist.

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2006 einen angestellten Verkäufer und zwei freie Handelsvertreter.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung

Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch die Komplementärin, die Radio U Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, geführt.

Alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführer der Komplementärin:

- Herr Lothar Busemann, Dortmund,
(bis zum 31. März 2006)
- Herr Dipl.-Kfm. Marco Morocutti, Dortmund,



(seit dem 1. April 2006)

Gesamtprokura derart, dass er die Komplementärin gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem Prokuristen vertreten kann, ist seit dem 11. Februar 1998 Herrn Christoph Sandmann, Rheine, erteilt.

Gesellschafterversammlung

Von der **Gemeinde Bönen** ist als Vertreter Thomas Köster bestellt gewesen.

Wesentliches aus dem Geschäftsbericht

Lagebericht

Entwicklung der Branche:

Der deutsche Werbemarkt hat sich im Jahr 2006 laut Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft verbessert. Seit drei Jahren befindet sich der Wirtschaftszweig wieder auf Wachstumskurs; die Werbeinvestitionen des Jahres 2006 liegen dennoch erst auf dem Niveau des Jahres 1998.

Die positive Stimmung am Werbemarkt bedeutet im Jahr 2006 ein Plus für die Medien Tageszeitung, Publikumszeitschriften, Fachzeitschriften, Radio- und Fernsehsender sowie Plakate. Das Medium Radio erzielte mit einem Plus von 4,5% insgesamt 1,2 Mrd. € Dies entspricht unverändert einem Marktanteil von 6,1%.

Das Geschäftsjahr 2006 verlief für den für die Gesellschaft relevanten Rahmenprogrammanbieter radio NRW nicht so erfolgreich wie das Vorjahr. Die Bruttoerlöse von radio NRW sind im Vergleich zum Vorjahr um 8,2% gesunken.

Die von radio NRW an die Lokalstationen auszuzahlende Gesamtvergütungssumme sank auf 22,3 Mio. € für 2006. Dies entspricht einem Rückgang von 4,1 Mio. € bzw. 15,5% gegenüber dem Vorjahr.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

Die Umsatzerlöse sind insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 2,7% gestiegen, wobei die Zunahme der Erlöse aus Verbundwerbung um 109 T€ für diese positive Entwicklung verantwortlich ist. Die Gesellschaft hat hier in starkem Maße von Vermittlungen des Nachbarsenders Radio 91,2 profitiert. Das Niveau der Werbeeinnahmen aus dem Verbreitungsgebiet ist allerdings aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen nach wie vor als zu niedrig zu bezeichnen.

Die Reichweite des Senders Antenne Unna war in 2006 weiter rückläufig. Die für die Ausschüttung des Rahmenprogrammanbieters radio NRW maßgebliche durchschnittliche Stundenreichweite sank von 4,9% auf 4,6%. Dieser Quotenrückgang in Verbindung mit der schlechteren Entwicklung von radio NRW im Jahr 2006 bedeutet für die Gesellschaft ein Minus von rund 86 T€ bei der von radio NRW ausgezahlten Vertriebsprovision, welches nur durch den beschriebenen positiven Trend bei den Erlösen aus Verbundwerbung ausgeglichen werden konnte.

Vermögens-, Finanzlage und Ertragslage:



Die Vermögenslage der Gesellschaft ist unverändert unbefriedigend, da diese sich nicht nur aus dem Eigenkapital, sondern aus erheblichen Darlehen der Gesellschafter finanziert. Während des Geschäftsjahres traten nur geringfügige Veränderungen in der Finanzlage ein.

Es standen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung, Zahlungsbereitschaft und -fähigkeit waren ständig gegeben.

Der Jahresüberschuss 2006 beträgt 26 T€ während im Vorjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 23 T€realisiert wurde.

Zukünftige Entwicklung

Nach dem bisher umsatzstärksten Jahr 2005 von radio NRW sank die Ausschüttung von radio NRW an die Betriebsgesellschaften in diesem Jahr um 15,5%. Die gleichzeitig rückläufige Reichweite von Antenne Unna hatte zur Folge, dass die an die Gesellschaft ausgezahlte Vertriebsprovision gegenüber dem Vorjahr um 19,2% gesunken ist. Die weitere Entwicklung von radio NRW ist von der Gesellschaft nicht beeinflussbar. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Provision 2007 die Provision des Berichtsjahres nicht unterschreiten wird.

Die durchschnittliche Stundenreichweite von Antenne Unna ist von 4,6% auf 5,9% gestiegen. Antenne Unna wird damit im Jahr 2007 einen höheren Anteil an der radio NRW-Provision erhalten als im Vorjahr.

Der spürbar konjunkturelle Aufwind gegen Ende des Jahres 2006 sowie die stark abverkaufsorientierte Werbung im IV. Quartal vor dem Hintergrund der Mehrwertsteuererhöhung waren dafür verantwortlich, dass sich der lokale Werbezeitenverkauf des Senders insgesamt positiv entwickelt hat. Die Rahmenbedingungen für den lokalen Werbezeitenverkauf im Kreis Unna werden sich grundsätzlich auch 2007 nicht wesentlich verändern.

Die hohe Fluktuation bzw. der relativ geringe Kundenbindungsgrad unter den lokalen Werbekunden erschweren eine zuverlässige Aussage über die zukünftige Entwicklung.

Nach Beurteilung des derzeitigen Auftragsbestandes für das Jahr 2007 ist jedoch davon auszugehen, dass die lokalen Erlöse sich in diesem Jahr weiter positiv entwickeln werden.

Da die Gesellschaft ausschließlich Einnahmen aus dem lokalen Verkauf von Funkwerbung sowie aus den Vertriebsprovisionen von radio NRW erzielt, stellt die beschriebene Prognose das wesentliche kurzfristige wirtschaftliche Gefährdungspotenzial der Gesellschaft dar.

Unter den gegebenen Voraussetzungen wird es mittelfristig nicht möglich sein, den seit Gründung der Gesellschaft aufgelaufenen Verlustvortrag vollständig auszugleichen bzw. die von den Gesellschaftern gewährten Darlehen zurückzuzahlen.

Der deutsche Werbefunkmarkt ist zahlreichen Einflüssen konjunktureller Art, dem allgemeinen Werbeklima und dem Image bei den potenziellen Kunden unterworfen. In nur seltenen Fällen ist Funkwerbung für die Werbetreibenden ein Basismedium, sondern meistens ein Ergänzungsmedium. Außerdem ist das Werbeerhalten der Branchen und einzelner Unternehmen unüberschaubarer geworden. Die Zeithorizonte der Werbestrategien verkürzen sich und der Werbeeinsatz wird bei vielen Firmen noch spontaner geplant. Mehrjährige Zukunftsprognosen können daher nicht getroffen werden.

Die gestiegene Hörerakzeptanz, der Relaunch des Senders zum 1. Mai 2007 sowie die weiter kräftige Konjunktur sind die wesentlichen Chancen für eine weitere positive Entwicklung des lokalen Werbezeitenverkaufs der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007.

Am 16. Juni 2006 hat die internationale Fernmeldebehörde die Neuordnung des Rundfunksequenzspektrums beschlossen. Mit dem neuen Wellenplan sind die Weichen für den Übergang von der analogen auf die digitale Sendetechnik im Hörfunk gestellt. Durch die Digitalisierung steht zukünftig ein Mehr an Frequenzen zur Verfügung. Der NRW-Lokalfunk wird daher mit einer bisher ausgeschlossenen Wettbewerbssituation konfrontiert.



Der vollständige Umstieg von der analogen auf die digitale Übertragungstechnik wird zwar erst nach einem langen Zeitraum des Parallelbetriebs möglich sein. Es gilt aber bereits heute, für die NRW-Hörfunklandschaft Konzepte für den Parallelbetrieb von analog und digital sowie für den endgültigen Umstieg auf die Digitalität zu erarbeiten.

Sicher ist, dass der NRW-Lokalfunk in seiner heutigen Form in der digitalen Welt nicht fortbestehen wird.

Insbesondere aufgrund der sich ergebenden Wettbewerbssituation und der noch vorherrschenden Planungsunsicherheit besteht hier ein wirtschaftliches Gefährdungspotenzial für die Berichtsgesellschaft.

Rechtliche Gefährdungspotenziale sind aus heutiger Sicht für 2007 nicht erkennbar.

Leistungen der Beteiligung

	2006
Umsatzerlöse in T €	
- Erlöse aus Rundfunkwerbung	1.341
- Erlöse aus Spotproduktion	47

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligung mit der Gemeinde

1. Die Kommanditisten sind bei einem entsprechenden Gesellschaftsbeschluss verpflichtet, Gesellschafterdarlehen bis zu einer Gesamthöhe des achtfachen Betrages ihrer jeweiligen Kommanditeinlage zur Verfügung zu stellen. Solange eine Rückzahlung die Liquidität der Gesellschaft gefährdet, sind die Darlehen nur bei Austritt aus der Gesellschaft kündbar. Die geleisteten Darlehensbeträge werden auf einem für jeden Gesellschafter geführten Darlehenskonto gebucht.

Stand Darlehenskonto <u>Gemeinde Bönen</u> am 31.12.2006	14.190,83 €
Verzinsung Darlehenskonto	182,42 €

2. Gewinne, die über den Ausgleich des Verlustvortragskontos oder der Kapitalrücklage hinausgehen, Entnahmen, Verbindlichkeiten aus noch nicht erbrachten fälligen Kommanditeinlagen, Zinsgut- oder -lastschriften werden auf einem für jeden Gesellschafter geführten Privatkonto gebucht, soweit sie nicht nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages auf andere Konten gebucht werden müssen.

Stand Privatkonto <u>Gemeinde Bönen</u> am 31.12.2006	727,25 €
Verzinsung Privatkonto	27,81 €

3. Verluste der Gesellschaft werden auf einem für jeden Gesellschafter geführten Verlustvortragskonto gebucht und dort mit Gewinnen der folgenden Jahre vorab verrechnet, soweit sie nicht nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages auf anderen Konten gebucht werden müssen.

Stand Verlustvortragskonto <u>Gemeinde Bönen</u> am 31.12.2006	-10.180,96 €
---	--------------

4. Sonstige Angaben:



Zinsabschlagsteuer	-37,22 €
Solidaritätszuschlag	-2,04 €



Entwicklung der Bilanzen

AKTIVA

	31.12. 2006	31.12. 2005	31.12. 2004
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software	428,00	1	2
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	4.590,00	6	7
2. technische Anlagen und Maschinen	15.805,00	26	37
3. andere Anlagen, BGA	58.159,00	70	58
	<u>78.554,00</u>	<u>102</u>	<u>102</u>
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	26.189,23	26	26
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	195.143,32	176	263
2. sonstige Vermögensgegenstände	40.160,85	31	7
	<u>235.304,17</u>	<u>207</u>	<u>270</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>573.870,49</u>	<u>579</u>	<u>580</u>
	<u>914.345,89</u>	<u>915</u>	<u>980</u>

PASSIVA

A. Eigenkapital / Kapitalanteile			
1. Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin	0,00	0	0
2. Kapitalanteile der Kommanditisten			
a.) Kommanditeinlagen	250.000,00	250	250
b.) Kapitalrücklagen der Kommanditisten	218.100,71	198	215
c.) Verlustvortragskonten der Kommanditisten	-185.168,28	-192	-186
	<u>282.932,43</u>	<u>256</u>	<u>279</u>
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	26.189,23	26	26
C. Rangrücktrittsdarlehen der Gesellschafter	258.266,82	258	258
D. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen	91.160,00	88	88
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	126.009,14	172	162
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	102.729,93	87	158
3. sonstige Verbindlichkeiten	27.058,34	28	9
	<u>255.797,41</u>	<u>287</u>	<u>329</u>
	<u>914.345,89</u>	<u>915</u>	<u>980</u>



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

	2006 €	2005 T€	2004 T€
1. Umsatzerlöse	1.387.501,52	1.351	1.371
2. sonstige betriebliche Erträge	130.060,12	180	117
3. Aufwendungen aus Kostenerstattungen an die Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kr. Unna e.V.	784.361,61	864	751
<u>Rohergebnis</u>	<u>733.200,03</u>	<u>667</u>	<u>737</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	47.666,73	54	48
b) soziale Abgaben	10.882,87	13	9
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	42.321,09	36	46
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	597.576,47	574	497
<u>Betriebsergebnis</u>	<u>34.752,87</u>	<u>-10</u>	<u>137</u>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.178,95	8	10
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.553,25	21	57
<u>Finanzergebnis</u>	<u>-8.374,30</u>	<u>-13</u>	<u>-47</u>
9. Jahresüberschuss (2005: Jahresfehlbetrag)	<u>26.378,57</u>	<u>-23</u>	<u>90</u>



Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG
Pelkumer Platz 3, 59077 Hamm

Gründung

- 1919 Gemeinnütziger Bauverein eGmbH Heessen
- 1948 Bau- und Siedlungsgenossenschaft Pelkum eGmbH
- 1980 Fusion der beiden o.g. Genossenschaften zur Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG

Beteiligungsverhältnisse

Mitgliederbestand und Geschäftsguthaben:

Als Zugang konnte die Genossenschaft im Jahre 2006 54 Mitglieder verzeichnen. Ausgeschieden sind 47 Mitglieder. Ende 2006 waren 753 Mitglieder verzeichnet mit 1006 Anteilen.

Das Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder belief sich auf 271.288,37 €(31.12.2006).

Die **Gemeinde Bönen** besitzt per 31.12.2006 31 Genossenschaftsanteile à 260,00 Euro, insgesamt 8.060,00 Euro. Die prozentuale Beteiligung an der Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG beträgt somit 2,97 %.

Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Sie kann zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mitglieder Gemeinschaftsanlagen Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereitstellen. Daneben kann sie die Errichtung von Wohnungsbauten sowie die in Satz 1 genannten Bauten betreuen und fremde Wohnungen bewirtschaften.

Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben eines gemeinnützigen Wohnungsunternehmens übernehmen. Die Genossenschaft darf nur die durch das Recht über die Gemeinnützigkeit im Wohnungswesen zugelassenen Geschäfte und Maßnahmen betreiben.

Der Geschäftsbetrieb der Genossenschaft erstreckt sich auf den Bereich des Kreises Unna und der Stadt Hamm.

Die Wahrnehmung der obigen Aufgaben dient grundsätzlich einem öffentlichen Zweck, der durch das am Unternehmensgegenstand orientierte Handeln der Beteiligung in 2006 auch erfüllt worden ist.



Personalbestand

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

- 6 Kaufmännische Mitarbeiter (davon 6 Teilzeitbeschäftigte)
- 20 Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc.(davon 3 Voll-, 17 Teilzeitbeschäftigte)

Zusammensetzung der Organe

a) Mitglieder des **Vorstandes:**

Werner Koitka
Horst Krehl
Heinz Walther

b) Mitglieder des **Aufsichtsrates:**

Heinrich Wiese – Vorsitzender (Rektor a.D.)
Heinz Bülling (Verwaltungsangestellter i.R.)
Werner Brüggemann (DB-Beamter a.D.)
Heinz Licht (Polizeibeamter a.D.)
Johann Schnatmann (Ausbilder i.R.)
Klaus Gilla (Chemiefacharbeiter i.R.)

c) **Mitgliederversammlung:**

Laut § 30 der Satzung hat jedes Mitglied eine Stimme. Das Stimmrecht von juristischen Personen wird durch ihre gesetzlichen Vertreter ausgeübt. Das Mitglied oder sein gesetzlicher Vertreter können schriftlich Stimmvollmacht erteilen.

Wesentliches aus dem Geschäftsbericht

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage und allgemeine Rahmenbedingungen

1. Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Wirtschaft befand sich Ende 2006 in einem kräftigen Aufschwung. Anders als in den Vorjahren ist nicht nur der Export Konjunkturmotor, auch die Binnennachfrage trägt verstärkt zum Wachstum bei. Positive Auswirkungen ergaben sich auch durch sinkende Rohölpreise, die aber erst zeitverzögert auf den Energiemärkten fühlbar werden. Obwohl die Mehrwertsteuererhöhung die Binnennachfrage dämpfen wird, erwartet man eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung.

Der Arbeitsmarkt profitierte vom konjunkturellen Aufschwung und der positive Trend bewirkte eine sinkende Arbeitslosenquote. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich in 2007 fortsetzen.

Die Lage am Kapitalmarkt wurde weiterhin durch ein niedriges Zinsniveau gekennzeichnet.

2. Wohnungsmarkt



Die Wohnungsnachfrage ist weiterhin regional stark unterschiedlich. Die Vermietungssituation für die Genossenschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verschlechtert, sondern auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert. Die Lage im Bereich Bergkamen-Rünthe und Bönen war im abgelaufenen Jahr durch eine starke Nachfrage gekennzeichnet, in anderen Gebieten wiederum nicht.

Wohnungswirtschaftliche Tätigkeiten

1. Haus- und Wohnungsbestand

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die nachhaltige und zukunftsgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes weiterhin den Schwerpunkt der Aktivitäten. Am 31. Dezember 2006 wurden insgesamt 456 Mietwohnungen und 131 Garagen (davon 10 Garagen vorübergehend modernisierungsbedingt leerstehend und 9 Garagen eigengenutzt) und 1 Einstellplatz bewirtschaftet, die eine Wohn-/Nutzfläche von 29.892 qm (VJ: 29.838 qm) umfassen. Von den 456 Wohnungen sind 116 Wohnungen (25,44%) frei finanziert und 340 (74,56%) öffentlich gefördert. Der Wohnungsbestand befindet sich in Hamm-Heessen, Hamm-Herringen, Hamm-Pelkum, Bergkamen, Rünthe und Bönen.

Zum 31.12.2006 standen 48 (Vorjahr 43) Wohnungen (10,5%, VJ: 9,4%) leer, davon 6 Wohnungen modernisierungsbedingt. Das Objekt in Bergkamen – City (VE 9) war mit 12 Wohnungen (25%) und der Bereich Heessen-Gartenstadt (VE 15,17,18) war mit 25 Wohnungen (52,1%) an den Leerständen beteiligt. Im Jahr 2006 fanden 48 (Vorjahr: 42) Mieterwechsel statt. Das entspricht einer Fluktuationsquote von 10,5% (Vorjahr: 9,2%).

Der Schwerpunkt der Leerstandobjekte betrifft wie auch schon in den Vorjahren die Bereiche Bergkamen-City und Hamm/Heessen-Gartenstadt. Die schwierige Vermietungssituation in diesen Bereichen bleibt weiterhin ein Thema.

2. Modernisierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine aktivierungspflichtigen Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Modernisierungstätigkeit wird aber in Zukunft fortgesetzt.

3. Instandhaltung des Hausbestandes

Die zur Sicherung der Vermietbarkeit des Gebäudebestandes aufgewandten Fremdkosten für die Instandhaltung des Hausbestandes beliefen sich in 2006 auf T€ 371 (VJ: T€ 295). In diesem Betrag sind T€ 21 (VJ: T€ 9) Versicherungsentschädigungen enthalten. Die wesentlichen Ausgaben der Instandhaltung waren die Ausstattung von ca. 20 Wohnungen mit zeitgemäßen Bädern und Elektroinstallationen. In vielen Wohnungen wurden u.a. Heizkörper, Fenster, Zimmer- und Wohnungseingangstüren erneuert.

In den vergangenen Jahren waren umfassende Instandhaltungen erforderlich, um dem altersbedingten Zustand der Häuser Rechnung zu tragen. Die Wohnungsmarktsituation zwingt zu Vollmodernisierung einzelner Objekte, um mit dem immer weiter steigendem Niveau mitzuhalten. Die hohe Fluktuationsrate und die damit verbundenen Kosten werden durch den Einsatz von eigenen Handwerkern aufgefangen. Es wurden Arbeiten weniger an Fremdfirmen vergeben, stattdessen wurden hauseigene Handwerker eingesetzt. Die erbrachten Eigenleistungen der Handwerker wirken sich substanzerhaltend bzw. wertverbessernd aus. Auf Grund der derzeitigen Finanz- und Ertragslage ist eine strikte Ausgabenkontrolle weiterhin unumgänglich, d.h. dass hinsichtlich der Modernisierungstätigkeit Prioritäten gesetzt werden müssen.



Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Da sich die Geschäftstätigkeit der Genossenschaft auch zukünftig im Wesentlichen auf die Vermietung des Bestandes beschränken wird, sind gegenwärtig keine Risiken zu erkennen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

Es ist aber davon auszugehen, dass auch weiterhin strukturelle Vermietungsprobleme bestehen werden und die Vermietungssituation sich erst mittelfristig verbessern wird, und somit künftig mit geringeren Erlösschmälerungen und einer geringeren Belastung der Ertragslage zu rechnen ist. Die Wohnungsbestände in Bergkamen-City und Heessen-Gartenstadt sind weiterhin stärker von den Leerständen betroffen, als an anderen Wohnungsstandorten. Die angespannte Liquiditätslage wird sich in den nächsten 3 Jahren deutlich verbessern. Die Zins- und Tilgungsleistung werden aufgrund von auslaufenden Darlehen stark abnehmen, sodass diese Mittel zur Werterhaltung eingesetzt werden können.

Voraussichtliche Entwicklung

Ziel der Geschäftsführung ist es weiterhin durch kostenbewusste Modernisierungen, die Wohnqualität an die Bedürfnisse der Mieter anzupassen und hierdurch die Vermietbarkeit der Wohnungen zu steigern. Nur durch die Verbesserung der Qualität und Attraktivität des Bestandes ist zukünftig eine höhere Vermietungsquote gewährleistet.

Fremdmittel werden in 2007 in Höhe von rund T€39 mit Eigenmitteln vorzeitig abgelöst.

Zusätzliche Liquidität fließt dem Unternehmen in 2007 durch niedrigere Zinssätze bei anstehenden Prolongationen zu.

Leistungen der Beteiligung

Zum 31. Dezember 2006 wurden bewirtschaftet:

Mietwohnungen	456
Garagen	131 (davon 10 Garagen vorübergehend modernisierungsbedingt leerstehend und 9 Garagen eigengenutzt)
Einstellplatz	1
Wohn-/Nutzfläche	29.892 qm (VJ: 29.838 qm)
Fluktuationsquote	10,5% (VJ: 9,2%)
Leerstandsquote	10,5% (VJ: 9,4%)

An Fremdkosten wurden für die Instandhaltung des Hausbestandes in 2006 T€371 verausgabt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligung mit der Gemeinde

Die Dividende für das Jahr 2006 belief sich für die **Gemeinde Bönen** auf 322,40 Euro (= 4%).



Entwicklung der Bilanzen

AKTIVA	2004	2005	2006
	Euro	Euro	Euro
I. Anlagevermögen			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	600,09	424,48	260,17
B. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	8.411.713,25	8.353.555,46	8.154.769,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.021,89	2.551,28	1.987,98
3. Andere Anlagen u. BGA	39.751,78	29.322,52	24.706,58
			8.181.463,68
C. Finanzanlagen			
1. Andere Finanzanlagen	1.670,00	1.670,00	1.670
II. Umlaufvermögen			
A. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	634.980,77	649.043,36	671.743,91
2. Andere Vorräte	5.727,90	6.298,41	5.886,81
			677.630,72
B. Forderungen u. sonst. Verm.gegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	8.586,72	12.638,19	12.419,60
2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	2.019,39	2.122,94	1.613,96
3. Sonstige Vermögensgegenstände	18.145,65	16.502,16	23.720,48
			37.754,04
C. Flüssige Mittel und Bausparguthaben			
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	31.306,55	3.973,96	128.269,01
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Andere Rechnungsabgrenzungsposten	525,00	579,92	561,63
Bilanzsumme	9.157.048,99	9.078.682,68	9.027.609,25



PASSIVA	2004	2005	2006
	Euro	Euro	Euro
I. Eigenkapital			
Geschäftsguthaben			
1. der mit Ablauf des GJ ausscheidenden Mitglieder	11.700,00	10.816,42	11.849,37
2. der verbleibenden Mitglieder	256.835,96	258.412,34	259.439,00
			271.288,37
Ergebnisrücklagen			
3. Gesetzliche Rücklage	441.524,22	469.427,53	492.066,15
4. Bauerneuerungsrücklage	872.322,77	1.113.969,59	1.305.825,89
5. Andere Ergebnisrücklagen	1.973.075,37	1.973.075,37	1.973.075,37
			3.770.967,41
Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss (VJ: Jahresüberschuss)	142.183,77	279.033,05	226.386,19
Einstellungen in (VJ: Einstellungen in) Rücklagen	-129.218,38	-266.903,31	-212.638,62
			13.747,57
Eigenkapital insgesamt	3.568.423,71	3.837.830,99	4.056.003,35
II. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
2. sonstige Rückstellungen	22.300,00	22.500,00	22.700,00
			22.700,00
III. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	4.716.263,85	4.376.939,25	4.081.076,08
2. Erhaltene Anzahlungen	736.489,13	741.484,52	757.526,10
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	22.323,81	15.250,22	19.014,66
4. Verbindlichkeiten aus Liefer. u. Leistungen	63.196,44	68.929,68	80.575,93
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.826,21	15.748,02	10.713,13
			4.948.905,90
Rechnungsabgrenzungsposten	10.225,84	---	---
Bilanzsumme	9.157.048,99	9.078.682,68	9.027.609,25



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

	<u>2006</u> Euro	<u>2005</u> Euro	<u>2004</u> Euro
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	1.957.281,54	1.943.520,70	1.887.928,46
b) aus Betreuungstätigkeit	148,27	148,27	148,27
	1.957.429,81		
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	22.700,55	14.062,59	8.905,41
Sonstige betriebliche Erträge	75.396,16	78.455,70	52.367,48
Aufwendungen f. Hausbewirtsch.	1.042.479,13	936.164,00	982.286,19
Rohergebnis	<u>1.013.047,39</u>	<u>1.100.023,26</u>	<u>967.063,43</u>
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	210.314,50	206.575,89	203.802,41
b) soziale Abgaben	48.978,52	46.988,15	47.116,41
	259.293,02		
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	216.320,39	215.976,88	214.126,20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	80.756,02	98.582,03	85.687,87
Erträge			
aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	99,85	99,85	100,55
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.224,13	1.485,04	1.148,22
	1.323,98		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	176.562,97	199.393,94	220.085,24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>281.438,97</u>	<u>334.091,26</u>	<u>197.494,07</u>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-130,11	-50,68	201,41
Sonstige Steuern	55.182,89	55.108,89	55.108,89
Jahresüberschuss (VJ: Jahresüberschuss)	<u>226.386,19</u>	<u>279.033,05</u>	<u>142.183,77</u>
Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	0,00	0,00	0,00
Einstellungen aus d. Jahresüberschuss			
- in die gesetzliche Rücklage	22.638,62	27.903,31	14.218,38
- in die Bauerneuerungsrücklage	190.000,00	239.000,00	115.000,00
Bilanzgewinn	<u>13.747,57</u>	<u>12.129,74</u>	<u>12.965,39</u>



TECHNOPARK KAMEN GmbH
Lünener Str. 211/212, 59174 Kamen

Gründung

04.03.1994 bzw. 01.12.1994 (Eintragung Handelsregister)

Stammkapital

105.000,00 €

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Name	Beteiligung Euro	Beteiligung %
Stadt Kamen	53.550,00	51
WFG für den Kr. Unna	25.200,00	24
Städt. Sparkasse Kamen	8.400,00	8
GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	8.400,00	8
Stadt Bergkamen	6.300,00	6
Gemeinde Bönen	<u>3.150,00</u>	<u>3</u>
	105.000,00	100



Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Gründer- und Technologiezentrums sowie die Errichtung und Betreuung des angeschlossenen Technologieparks.

Die Wahrnehmung der obigen Aufgaben dient grundsätzlich einem öffentlichen Zweck, der durch das am Unternehmensgegenstand orientierte Handeln der Beteiligung in 2006 auch erfüllt worden ist.

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt waren 5 (im Vj. 6) Mitarbeiter beschäftigt, davon 3 Teilzeitbeschäftigte.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung Dipl.-Betriebswirt Hubertus Ebbers, Hamm

Aufsichtsrat

Ordentliche Mitglieder

Lfd. Nr.	Name		
1.	Hermann Hupe	Vorsitzender	Bürgermeister der Stadt Kamen
2.	Manfred Turk	1. stellv. Vorsitzender	leitend. städt. Verwaltungsdirektor
3.	Dr. Michael Dannebom	2. stellv. Vorsitzender	Geschäftsführer der WFG, Unna
4.	Jochen Baudrexl		1. Beigeordneter der Stadt Kamen
5.	Hermann Josef Görres		Vorsitzender der Geschäftsführung der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen
6.	Klaus Herbst		Ratsmitglied der Gemeinde Bönen , Pädagogischer Mitarbeiter
7.	Heiko Klanke		Ratsmitglied der Stadt Kamen, Lehramtsanwärter
8.	Ursula Müller		Ratsmitglied der Stadt Kamen, Bankkauffrau
9.	Susanne Middendorf		Ratsmitglied der Stadt Kamen, Hörgeräte-Akustikerin
10.	Günter Wolters		Direktor der Städt. Sparkasse Kamen

Gesellschafterversammlung:



Von der **Gemeinde Bönen** wurde entsandt:

Mitglied: Schmidt, Gerhard

Stellvertreterin: Solny, Roswitha

Wesentliches aus dem Geschäftsbericht

Lagebericht

Die **TECHNOPARK KAMEN GmbH** ist seit 1994 als Betreibergesellschaft des Technologiezentrums und des Gründerzentrums im Technologiepark Kamen ein wesentliches Instrument der Struktur- und Technologieförderung. Insbesondere durch die Akquisition und Förderung von innovativen Existenzgründern und technologieorientierten Klein- und Mittelständischen Unternehmen (KMU) gehen positive wirtschaftsstrukturelle und arbeitsmarktrelevante Impulse am Wirtschaftsstandort Kamen, Bergkamen und Bönen aus.

Die Bilanzsumme ist um 172 TEUR auf 3.522 TEUR gesunken. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt lediglich 3 %. Unter Einbeziehung des Sonderpostens wegen Investitionszuschüssen haben die Eigenmittel einen Anteil von 65% an der Bilanzsumme. Das langfristig gebundene Vermögen ist am Bilanzstichtag in voller Höhe durch zeitgleiche Mittel finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2006 durch die Abschlagszahlungen der Stadt Kamen auf die Verlustübernahme gesichert.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Betriebserträge in Höhe von 701 TEUR erzielt, die um 23 TEUR unter dem Vorjahreswert liegen. Die Gesamtaufwendungen sind um 40 TEUR auf 1.000 TEUR gesunken.

Insgesamt wurden 491 TEUR Umsatzerlöse erzielt; diese liegen um 18 TEUR (./ 3,6%) unter dem Vorjahresbetrag. Von den Umsatzerlösen entfallen 445,8 TEUR auf die Vermietung von Büroräumen und Werkstätten einschließlich Service- und Betriebskostenumlagen, 15,0 TEUR auf Grundstücksvermarktung und Projektentwicklung, 10,4 TEUR auf die Vermietung von Seminarräumen, medientechnischer Ausstattung u.a., 8,2 TEUR auf Bewirtschaftungsleistungen, 6,3 TEUR auf die Veräußerung von Sicherungsgut aus dem Vermieterpfandrecht sowie 4,6 TEUR auf die im Rahmen von Werkverträgen erbrachten Dienstleistungen für den Verein Wissenschaft vor Ort e.V.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 210 TEUR resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des Sonderpostens wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen (131 TEUR), Kostenerstattungen (35 TEUR), Schadenersatzansprüche (27 TEUR) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (12,2 TEUR).

Bei einer Gesamtjahresbetrachtung der Entwicklung des Technologie- und des Gründerzentrums für das Jahr 2006 sind in der Summe zum Stichtag 31.12.2006 49 Unternehmen inkl. Assoziierter Mieter mit 285 Arbeitsplätzen, davon 102 Teilzeit-Arbeitsplätze, angesiedelt. Die Quote der Existenzgründer beträgt hierbei ca. 81 %. Im Berichtszeitraum konnte 10 Unternehmen neu angesiedelt werden; dem standen 16 Auszüge gegenüber.



Zum Bilanzstichtag betrug die Vermarktungsquote des Technologiezentrums 74%, die des Gründerzentrums 75%.

Die Ansiedlung neuer Unternehmen bestätigt das diversifizierte Spektrum technologieorientierter Entwickler und Dienstleister im Technologiezentrum: schwerpunktmäßig lassen sich die Unternehmen im Technologiezentrum differenzieren in die Branchensegmente Software und I+K-Technologien, Maschinenbau/Logistik/Anlagentechnik, E-Technik / Messtechnik und Sensorik, Umwelttechnik sowie andere produktions- und technologieorientierte Dienstleister.

Für den Seminarbetrieb im Technologiezentrum wurden Fachveranstaltungen von und für KMUs an 410 gebuchten Seminartagen akquiriert. Anlässlich dieser Veranstaltungen wurden ca. 3.900 Teilnehmer im Technologie- und im Gründerzentrum registriert.

Im Rahmen der Aktivitäten zur Vermarktung des Technologieparks Kamen wurden 7 potentielle Investoren über Ansiedlungsmöglichkeiten beraten. Aus diesem Bewerberkreis haben 4 Unternehmen im Laufe der Beratungen ein konkretes Ansiedlungsinteresse geäußert.

Mit Beschluss der Gesellschafter der LogFactory GmbH vom 16.10.2006 wurde diese Gesellschaft mit Wirkung zum 31.10.2006 aufgelöst und befindet sich in Liquidation. Die Beteiligung der TECHNOPARK KAMEN GmbH an der LogFactory GmbH (20 v.H. des Stammkapitals) in Höhe von 60 TEUR wurde zum Bilanzstichtag in voller Höhe abgeschrieben.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 299 TEUR liegt um 17 TEUR unter dem Vorjahresbetrag. Nach Einzahlungen der Stadt Kamen zur Verlustdeckung (299 TEUR) wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

Auch im 14. Jahr des Bestehens der TECHNOPARK KAMEN GmbH existiert im Hauptgeschäftsfeld Vermietung grundsätzlich die Gefahr eines Umsatzrückganges, da die Hauptzielgruppe der (technologieorientierten) Existenzgründer hinsichtlich des potentiellen Erfolgs ihrer Geschäftsentwicklung schwer einzuschätzen ist. Mit insgesamt 3 vorliegenden Kündigungen, die im laufenden Jahr 2007 wirksam werden, sowie 12 auslaufenden Mietverträgen in 2007, können kurzfristig auch größere Leerstände, insbesondere im Gründerzentrum, nicht ausgeschlossen werden.

Zudem ist die Nachfrage potentieller, geeigneter Existenzgründer bereits seit Mitte 2005 stark rückläufig. Auch aus diesem Grund engagiert sich die TECHNOPARK KAMEN GmbH im Verein für Existenzgründung und Mittelstandsförderung (VEM e.V.), u.a. im Rahmen der Verleihung des Gründerpreises 2006 im Kreis Unna.

Das Risikomanagementsystem der TECHNOPARK KAMEN GmbH wurde auch im Jahr 2006 den Anforderungen entsprechend überprüft. Der Einsatz dieses Systems bietet qualifizierte Hilfestellung insbesondere bei der Formulierung kurz- und mittelfristiger Problemlösungen. Weiterhin unterstützt dieses System eine langfristig auf Risikominimierung hin ausgerichtete Sicht- und Entscheidungsweise.

Eine Überprüfung der gegenwärtigen Lage der Gesellschaft hat ergeben, dass keine den Fortbestand gefährdenden Risiken vorliegen.

Das Hauptaugenmerk der Aktivitäten im Jahr 2007 wird auf die Akquisition, Beratung und Ansiedlung betrieblicher Existenzgründer gelegt. Neben der Vermarktung des Flächenangebots



im Technologie- und Gründerzentrum wird die Vermarktung der bebaubaren Gewerbeflächen im Technologiepark Kamen forciert. Darüber hinaus wird die TECHNOPARK KAMEN GmbH im Rahmen der Projektdurchführung „Gründerverbund Dortmunder Hochschulen“ durch den Verein Wissenschaft vor Ort e.V. hierfür die kaufmännische und förderliche Projektentwicklung durchführen.

Die TECHNOPARK KAMEN GmbH wird in enger Kooperation mit dem im Technologiezentrum ansässigen Verein Wissenschaft vor Ort e.V. weiterhin für kleine und mittlere Unternehmen in der Region Kamen/Bergkamen/Bönen Beratungsdienstleistungen zum Wissens- und Technologietransfer anbieten.

Zusätzlich wird die TECHNOPARK KAMEN GmbH zusammen mit den anderen regionalen ansässigen Technologiezentren („TEC5plus“) auch im Jahr 2007 das Angebot „Pre-Incubator-Center“ im Gründerzentrum Kamen für Ausgründungen aus Hochschulen einsetzen.

Die Gesellschaft erwartet auch für das Geschäftsjahr 2007 aufgabenbedingt einen Verlust in ähnlicher Größenordnung wie 2006; dieser ist von der Stadt Kamen auszugleichen.

Berichtspflichtige Vorgänge gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB sind nicht eingetreten.

Leistungen der Beteiligung

	2006	
<u>Umsatzerlöse</u>		
- Vermietung Büroräume und Werkstätten	445,8 T€	
- Grundstücksvermarktung und Projektentwicklung	15,0 T€	
- Vermietung Seminarräume	10,4 T€	
- Bewirtungsleistung	8,2 T€	
- Dienstleistungen für Wissenschaft vor Ort e.V.	4,6 T€	
<u>Anzahl angesiedelter Unternehmen</u>	49	<u>2006:</u>
		- 10 Neuansiedlungen
		- 16 Auszüge
- Arbeitsplätze	285	
- davon Teilzeit	102	
<u>Quote Existenzgründer</u>	ca. 81%	

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligung mit der Gemeinde



Entwicklung der Bilanzen

AKTIVA	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen u.ä. Rechte	285,00	<u>1</u>	<u>2</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken	3.058.819,00	3.187	3.357
2. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	<u>27.163,00</u>	<u>39</u>	<u>49</u>
	3.085.982,00	<u>3.226</u>	<u>3.406</u>
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	<u>0,00</u>	<u>60</u>	<u>0</u>
	<u>3.086.267,00</u>	<u>3.287</u>	<u>3.408</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	18.841,77	7	15
2. Forderungen gg. Gesellschafter	2.949,09	3	2
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.879,40</u>	<u>9</u>	<u>8</u>
	26.670,26	<u>19</u>	<u>25</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>393.098,45</u>	<u>369</u>	<u>394</u>
	<u>419.768,71</u>	<u>388</u>	<u>419</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>15.796,95</u>	<u>19</u>	<u>13</u>
	<u>3.521.832,66</u>	<u>3.694</u>	<u>3.840</u>

PASSIVA

	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	105.000,00	<u>105</u>	<u>105</u>
B. Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	2.182.033,00	<u>2.288</u>	<u>2.415</u>
C. Sonderposten mit Rücklageanteil	1.860,00	<u>3</u>	<u>16</u>
D. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	221.047,48	<u>243</u>	<u>192</u>
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	874.332,86	909	962
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.973,97	11	15
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	113.334,19	102	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>9.500,84</u>	<u>23</u>	<u>30</u>
davon:	1.010.141,86	<u>1.045</u>	<u>1.105</u>
aus Steuern: 5.175,85 €(i.Vj.: 9T€)			
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €(i.Vj.: 6 T€)			
F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.750,32</u>	<u>10</u>	<u>7</u>
	<u>3.521.832,66</u>	<u>3.694</u>	<u>3.840</u>



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

	2006		2005	2004
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		490.790,61	509	504
2. Sonstige betriebliche Erträge		210.264,04	215	189
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	- 4.122,56		- 1	- 2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 268.655,57</u>		<u>- 259</u>	<u>- 262</u>
		-272.778,13	<u>- 260</u>	<u>- 264</u>
4. Personalaufwand				
a) Löhne u. Gehälter	-233.914,52		- 278	-273
b) Soziale Abgaben u. Aufw. für Altersversorg. u. Unterstützung	<u>- 60.849,66</u>		<u>- 74</u>	<u>- 71</u>
		-294.764,18	<u>- 352</u>	<u>- 344</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen		- 191.863,68	- 185	-186
6. Sonstige betriebl. Aufwendungen		- 130.028,97	- 188	-156
7. Zinsen u. ähnliche Erträge		9.470,07	8	6
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen		- 60.000,00	0	---
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>- 53.948,89</u>		<u>- 57</u> =
<u>60</u>				
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 292.859,13	- 310	-311
11. Sonstige Steuern		- 6.016,47	- 6	-6
12. Erträge aus Verlustübernahme		<u>298.875,60</u>	<u>316</u>	<u>317</u>
13. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>





Trägersgesellschaft Duales System im Kreis Unna mbH i.L.
 Friedrich-Ebert-Str. 59, 59425 Unna

Gründung

30.05.1994

Stammkapital

25.564,59 Euro (50.000 DM)

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter:

Name	Beteiligung DM	Beteiligung %
Gesellschaft für Wertstoff- u. Abfall- wirtschaft Kreis Unna mbH (GWA)	12.500	25
REMONDIS GmbH & Co. KG		
- Region WEST	12.500	25
Stadt Bergkamen	3.000	6
Gemeinde Bönen	1.000	2
Stadt Fröndenberg	1.500	3
Gemeinde Holzwickede	1.000	2
Stadt Kamen	3.000	6
Wirtschaftsbetriebe Lünen GmbH	5.000	10
Stadt Schwerte	3.000	6
Stadt Selm	1.500	3
Stadtbetriebe Unna	4.000	8
Stadt Werne	2.000	4
	50.000	100

Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens:

Mit Auslaufen der Verträge zum 31. Dezember 2004 ist der Gesellschaftszweck der Durchführung von Abrechnungen zwischen der Duales System Deutschland AG und regionalen Entsorgern entfallen. Die Gesellschaft befindet sich in der Liquidation. Nach Ablauf des Sperrjahres und Aufstellung der Schussrechnung auf Grundlage der Liquidationsschlussbilanz wird sie gelöscht.



Personalbestand

Mitarbeiter wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2006 nicht beschäftigt.

Zusammensetzung der Organe

Liquidator: Reinhold Weber, Kamen

Gesellschafterversammlung mit Herrn Heinze als Vertreter der Gemeinde Bönen.

Wesentliches aus dem Geschäftsbericht und der 24. Niederschrift der Gesellschafterversammlung

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die DSD AG hat bei der Neuausschreibung des Leistungsvertrages 2005 bis 2007 besondere Teilnahmekriterien aufgestellt, denen die TDS als Vertragsabwicklungsgesellschaft nicht hat entsprechen können. Damit war die TDS von der Teilnahme an der Ausschreibung ausgeschlossen. Aus diesem Grund haben die Gesellschafter in der Versammlung vom 17. Dezember 2004 einstimmig die Auflösung der TDS mit Ablauf des 31. Dezember 2004 beschlossen. Die Geschäftsführung wurde mit Ablauf des 31. Dezember 2004 abberufen. Zum einzelvertretungsberechtigten Liquidator wurde Herr Reinhold Weber bestellt. Die entsprechende Handelsregistereintragung erfolgte am 1. März 2005. Der Geschäftsführung wurde für das Jahr 2004 Entlastung erteilt.

Im Protokoll der letzten Gesellschafterversammlung der TDS vom 23.06.2006 wurde unter der Ziffer 4. folgender einstimmiger Beschluss gefasst:

Die Gesellschafterversammlung stellt den Liquidationsjahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01. bis 29.05.2006 mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 67.600,86 EUR fest. Der Gewinn soll im Rahmen und nach Maßgabe der Liquidationsschlussrechnung an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Unter der Ziffer 5. des oben genannten Protokolls wurde ferner folgender Beschluss einstimmig gefasst:

1. Die Gesellschafterversammlung stellt die auf dem Liquidationsjahresabschluss basierende Liquidationsschlussrechnung über 93.165,45 EUR fest. Der dort ausgewiesene Liquidationsüberschuss wird an die Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligungsquote ausgekehrt.
2. Die Gesellschafterversammlung nimmt die Erklärung des Liquidators, dass
 - die laufenden Geschäfte der TDS – Trägergesellschaft Duales System im Kreis Unna mbH i.L. beendet und die Gläubiger befriedigt sind,
 - das verbliebene Vermögen an die Gesellschafter verteilt wurde und
 - die Liquidation damit beendet ist,zustimmend zur Kenntnis.



Daraufhin fasste die Gesellschafterversammlung folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Gesellschafterversammlung erteilt dem Liquidator R. Weber Entlastung für das Geschäftsjahr 2005 sowie für den Restzeitraum des Kalenderjahres 2006 bis zum Erlöschen der Gesellschaft.

Leistungen der Beteiligung

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligung mit der Gemeinde

Im Rahmen der Schlussabwicklung der liquidierten Trägergesellschaft Duales System im Kreis Unna mbH (TDS) wurde die Auskehr des verbliebenen Gesellschaftsvermögens vorgenommen. Der **Gemeinde Bönen** wurden in diesem Zusammenhang 1.720,67 Euro überwiesen.

Entwicklung der Bilanzen

Liquidationsschlussbilanz zum 29. Mai 2006

AKTIVA	29.05.2006
	Euro
A. Umlaufvermögen	
Sonstige Vermögensgegenstände	3.179,63
B. Guthaben bei Kreditinstituten	
1. Girokonto	6.104,81
2. Festgeld	<u>95.000,00</u>
	101.104,81
	<u>104.284,44</u>
PASSIVA	
A. Eigenkapital	
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59
II. Bilanzgewinn	<u>67.600,86</u>
	93.165,45
B. Rückstellungen	
1. Steuerrückstellungen	18,99
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.300,00</u>
	5.318,99
C. Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.800,00
	<u>104.284,44</u>



Bilanzen für die Jahre 2004 und 2005

AKTIVA	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	0,00	643.247,93
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.775,97</u>	<u>10.920,31</u>
	7.775,97	654.168,24
II. Guthaben bei Kreditinstituten	107.125,62	236.899,06
	<u>114.901,59</u>	<u>891.067,30</u>
 PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Bilanzgewinn	<u>71.571,68</u>	<u>71.514,90</u>
	97.136,27	97.079,49
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	5.285,49	28.205,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>7.239,83</u>	<u>6.668,50</u>
	12.525,32	34.873,50
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	0,00	68.902,84
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.240,00	672.258,84
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	<u>17.952,63</u>
	5.240,00	759.114,31
	<u>114.901,59</u>	<u>891.067,30</u>



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.-29.05.2006

	2006
	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	-22,50
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.348,97
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	400,85
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.970,62
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,20
7. Jahresüberschuss	-3.970,82
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	71.571,68
9. Bilanzgewinn	67.600,86

Gewinn- und Verlustrechnung für die Jahre 2004 und 2005

	2005	2004
	€	€
1. Umsatzerlöse	0,00	6.654.288,96
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.428,00	0,00
3. Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	-6.459.773,40
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.330,37	-78.866,76
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.108,85	2.741,30
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-130,71	-442,75
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75,77	117.947,35
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18,99	-47.077,00
9. Jahresüberschuss	56,78	70.870,35
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	71.514,90	644,55
11. Bilanzgewinn	71.571,68	71.514,90





Bürgerstiftung Förderturm Bönen
Am Bahnhof 7, 59199 Bönen

Datum der Errichtung: 14. September 2003
Datum der Anerkennung: 10. November 2003

**Beteiligungsverhältnisse und
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligung mit der Gemeinde**

Stiftungskapital:
(Stand 31.12.2006): 525.947,29 €

davon **Anteil der Gemeinde Bönen:** 391.138,29 € (ersparte Abrisskosten) 2003
10.000,00 € (Matching-Fund) 2004
10.000,00 € (Matching-Fund) 2005
10.000,00 € (Matching-Fund) 2006
421.138,29 € (80,07%)

138 Einzelstifter

Ziele der Beteiligung

Stiftungszwecke:

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Zwecke der Bürgerstiftung Förderturm Bönen sind die Förderung von

- Kunst und Kultur,
- des Denkmalschutzes,
- der Bildung, Erziehung und des Sports,
- der Völkerverständigung,
- der Jugend- und der Altenarbeit,
- der allgemeinen Förderung des demokratischen Staatswesens und
- des traditionellen Brauchtums in der Gemeinde Bönen und Umgebung.

Diese Zwecke verfolgt sie insbesondere

- durch den Erhalt des Turms als Baudenkmal in Abstimmung mit der zuständigen Denkmalbehörde,
- durch die Durchführung von Veranstaltungen in den unter Absatz (2) genannten Bereichen, z.B. Kunstaussstellungen, Kulturveranstaltungen, Lesungen, Führungen im Turm, Diskussionsrunden, etc.,
- durch die Öffnung des Turms für die Öffentlichkeit,
- sowie durch die Fortführung und den Ausbau der Licht- und Landmarkenkunst.



Der Turm soll als lebendiger Ort Räume für die genannten Zwecke bieten. Die Stiftung strebt den Erwerb des Turms und dessen weiteren Ausbau an.

Daneben kann die Stiftung die o.g. Zwecke mittelbar durch die Beschaffung von Mitteln für eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zur Verwirklichung der genannten steuerbegünstigten Zwecke verwirklichen.

Die aufgeführten Zwecke müssen nicht gleichzeitig und in gleichem Maße verwirklicht werden. Die Stiftung darf keine Aufgaben übernehmen, die zu den Pflichtaufgaben der Gemeinde Bönen im Sinne der Gemeindeordnung gehören.

Die Wahrnehmung der obigen Aufgaben dient grundsätzlich einem öffentlichen Zweck, der durch das am Stiftungszweck orientierte Handeln der Beteiligung in 2006 auch erfüllt worden ist.

Personalbestand

Es wird kein Personal von der Bürgerstiftung beschäftigt.

Zusammensetzung der Organe

Stifterversammlung: 138 Einzelstifter

Stiftungsrat:

Herr Eßkuchen	Gemeinde Bönen
Herr Köster	Gemeinde Bönen
Herr Pilz	Gemeinde Bönen
Herr Schmalz	Sparkasse Bergkamen-Bönen
Herr Rohe	Volksbank Bönen
Herr Wagner	Förderverein Zeche Königsborn
Herr Hegewald	} Von der Stifterversammlung gewählte Mitglieder
Herr Makiolla	
Frau Dr. Teuppenhayn	
Frau Berg	
Herr Dr. Gnad	
Herr Maaß	

Stiftungsvorstand:

Ludger Töpfer, Vorsitzender
Peter Baumgart, Vorstandsmitglied
Franz-Leonhard Olschewsky, **Gemeinde Bönen**

Lagebericht:

Die Bürgerstiftung Förderturm Bönen wurde im September 2003 von 132 Bönener Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Vereinen und Verbänden sowie der Gemeinde Bönen errichtet. Im Gründungsjahr wurde ein Stiftungskapital von rd. 463 T€ eingebracht. An Zustiftungen konnte im Jahr 2006 ein Betrag von 20.700,00 € verzeichnet werden. Insgesamt ist die Anzahl der Stifter in 2006 auf 138 angewachsen.



Im Rechnungsjahr 2006 konnte aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sowie aus der Vermögensverwaltung ein Überschuss in Höhe von 23.744,18 € erwirtschaftet werden. Dieser Betrag wurde der Rücklage zugeführt.

Die Bürgerstiftung versteht sich als Element der selbstbestimmten Bürgergesellschaft und ist wirtschaftlich und politisch unabhängig. Das Stiftungskapital wird kontinuierlich aufgebaut. Die Bürgerstiftung wirkt in einem breiten Spektrum des gemeindlichen und regionalen Lebens. Dabei bemüht sie sich auch um neue Formen des gesellschaftlichen Engagements. Trotz der im Turm und auf dem Außengelände laufenden Bauarbeiten konnte die Stiftung auch im Jahre 2006 eine Vielzahl von überregional bedeutsamen Veranstaltungen durchführen.

Leistungen der Beteiligung

Es wurden in 2006 12 kulturelle Veranstaltungen sowie zahlreiche sonstige Aktionen im bzw. am Turm durchgeführt.

Nutzfläche des Turms (auf zwei Ebenen verteilt): 1.300 qm





Logistikzentrum RuhrOst GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 2, 59423 Unna

Gründung

19.11.2004 (Eintragung in das Handelsregister)

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter:

50% (50.000,00 €)	Verkehrsbetriebe der Stadt Unna GmbH	} 100.000,00 Euro Stammkapital
50% (50.000,00 €)	Gemeinde Bönen	

Ziele der Beteiligung

Tätigkeitsschwerpunkte:

Die Logistikzentrum RuhrOst GmbH verfolgt das Ziel, in der Stadt Unna und der Gemeinde Bönen Umschlagterminals und Gleisanlagen mit dem gesamten erforderlichen Anlagevermögen zu unterrichten, zu unterhalten und zu verpachten. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Die Wahrnehmung der obigen Aufgaben dient grundsätzlich einem öffentlichen Zweck, der durch das an den Tätigkeitsschwerpunkten orientierte Handeln der Beteiligung in 2006 auch erfüllt worden ist.

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter. Die eingesetzten Geschäftsführer besitzen Arbeitsverträge mit der Stadtwerke Unna GmbH bzw. mit der WFG mbH, bei denen auch die Gehälter ausgewiesen sind.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer:

Jürgen Bockermann	Diplomingenieur
Dr. Michael Dannebom	Diplomvolkswirt

Gesellschafterversammlung:



Vorsitzender: Wilfried Bartmann Lehrer i.R.
stellv. Vorsitzender: **Rainer Eßkuchen** **Bürgermeister Gemeinde Bönen**
Elvira Luft Industriekauffrau i.R.
Matthias Immick Fachdezernent Recht
Klaus Herbst pädagogischer Mitarbeiter
Wilfried Leyer staatl. geprüfter Chemotechniker i.R.

Wesentliches aus dem Geschäftsbericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2006 konnten die restlichen Investitionen der Logistikzentrum RuhrOst GmbH (LZR) gemäß dem Förderantrag in die beiden Containerterminals in Bönen und Unna zu Ende gebracht werden. Zur Finanzierung der Baumaßnahmen wurde im Wesentlichen auf die Fördermittel des Eisenbahnbundesamtes (EBA) zurückgegriffen, die bis zu 85 % des Investitionsvolumens ausmachten. Die Restfinanzierung in Höhe von 15 % sowie die Finanzierung der nicht förderfähigen Ausgaben und Investitionen wurde über entsprechende im Vorjahr aufgenommene Fremdkapitaldarlehen getragen. Leider verzögerte sich die Endabrechnung einiger Maßnahmen, da die LZR mit dem EBA über einige Nachträge noch verhandelt, so dass der Schlussverwendungsnachweis des Förderprojektes noch nicht zum Abschluss gebracht werden konnte. Die Umsätze aus dem Terminalumschlag konnten im Jahr 2006 lediglich für das Terminal in Bönen in gewünschter Weise erzielt werden. Für das Terminal in Unna blieb der Umsatz bislang mangels geeigneter Zugverbindungen aus.

Das operative Geschäft der LZR konnte zumindest für Bönen im Jahr 2006 aufgenommen werden. Nach einem Probebetrieb im ersten Quartal wurde der Betreibervertrag gemäß den Vorgaben des EBA vergeben, so dass sowohl die Gründung der Betreibergesellschaft als auch die Beteiligung der LZR an der Betreibergesellschaft umgesetzt werden konnte. Während das operative Geschäft in Bönen plangemäß begonnen wurde, konnte in Unna im Jahr 2006 kein Zugverkehr aufgebaut werden. Die Geschäftsführung akquiriert gemeinschaftlich mit der Betreibergesellschaft intensiv mögliches Umschlagpotenzial, um am Terminal Unna das operative Geschäft aufzunehmen.

Dagegen konnten in Unna Umsätze aus den Gleisanlagen (Gleisbenutzungsgebühren) erzielt werden, die bislang in Bönen noch nicht angefallen sind, da sich die Gleisanlagen dort noch im Eigentum der Gemeinde Bönen befinden. Dies wird sich aller Voraussicht nach im Jahr 2007 ändern, wenn die LZR die Gleisanlagen auch in Bönen angekauft haben wird.

Die LZR GmbH arbeitete im Jahr 2006 mit zwei nebenamtlich bestellten Geschäftsführern. Die Einstellung weiterer Mitarbeiter ist auch in 2006 nicht umgesetzt worden. Die operativen Tätigkeiten kaufmännischer und technischer Art werden über entsprechende Dienstleistungsverträge geregelt.

Im Jahr 2006 wurde die LZR Betreibergesellschaft mbH gegründet. An dieser Gesellschaft beteiligt sich die LZR mit 25,1 % (12.550,00 €).

Die Sicherung der Liquidität im Geschäftsjahr 2006 wurde im Wesentlichen durch die Fördermittelabrufe und die Fremdkapitaleinlagen gesichert, so dass die Finanzlage insgesamt dem Geschäftsverlauf einer im Aufbau befindlichen Gesellschaft entspricht.



Zukunftsaussichten

Das negative Ergebnis der LZR GmbH im Geschäftsjahr 2006 zeigt deutlich, dass die Gesellschaft die investitionsbedingten Aufwendungen derzeit nicht durch die Erlöse decken kann. Es sind erhebliche Akquisitionsanstrengungen nötig, um die Umsatzerlöse zu erhöhen. Die Perspektiven dafür sind in Bönen sicherlich geeignet, positiv in die Zukunft zu schauen. Dagegen ist der Anlauf des Umschlags im Terminal Unna wie erwartet schwierig. Aufgrund der komplizierten Ingangsetzungserfordernisse kann zwar mit einem Beginn des Umschlags in Unna im Jahr 2007 gerechnet werden, jedoch steht diese Entwicklung auf noch sehr unsicheren Säulen. Die Analyse der Ingangsetzungsschnittstellen zeigt deutlich, dass es recht leicht ist, auf der Basis eines bestehenden Terminals die Umschlagkapazitäten zu erweitern als beim Punkt Null zu beginnen. Unterstellt man, dass der Anlauf in 2007 gelingt, würde dies zu einer Verbesserung des Geschäftsergebnisses führen. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 sieht unter diesen Prämissen ein Jahresergebnis von minus 10,6 T€ vor. Dem entgegenwirken kann jedoch die Verminderung der Erlöse aus der Gleisnutzung des Industriestammgleises Unna-Süd. Ab 2008 fallen auch die ersten Tilgungsraten der aufgenommenen Darlehen an, so dass die Gesellschaft zwingend auf umschlagsspezifische Umsatzerlöse angewiesen ist.

Insofern wird die Logistikzentrum RuhrOst GmbH die Betreibergesellschaft nach Kräften unterstützen, um über erhöhte Umschlagzahlen den Break-Even-Point zu erreichen.

Die Investitionen in den Folgejahren werden sich sicherlich auf den Ausbau des Containerterminals in Bönen konzentrieren. Dort müsste neben weiteren Gleisanlagen auch ein weiterer Kran angeschafft werden, um unter anderem auch das Ausfallrisiko bei nur einem vorhandenen Kran zu minimieren. Die LZR steht mit dem EBA in Verbindung, um über die Förderung dieser Bauvorhaben zu sprechen. Dabei muss im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsberechnung nachgewiesen werden, dass die Investitionen durch vermehrte Umsätze auch rentierlich gestaltet werden können.

Die Zukunftsaussichten lassen erwarten, dass die Geschäftsabschlüsse 2007 und 2008 auf jeden Fall mit negativem Ergebnis abgeschlossen werden.

Am volatilen Markt von Containerumschlagdienstleistungen können unvorhergesehene Effekte nie ausgeschlossen werden. Insofern bleibt ein Restrisiko auch für die nächsten Geschäftsjahre bestehen.

Leistungen der Beteiligung

2006

<u>Terminal Bönen</u>	3 Ladegleise, Kranbahn samt Portalkran (Hubkraft 37 to.)
<u>Terminal Unna</u>	3 Ladegleise Kranbahn samt Portalkran (Hubkraft 37 to.)

Pachterlöse	
Umschlagzentrum Bönen	209,3 T€
Erlöse aus Gleisbe-	



nutzungsgebühren Unna 53,5 T€

Kapazitäten nach Ausbau (Zieljahr 2008): 105.000 Container jährlich, rund 440 täglich
(Bönen: 215 täglich / Unna: 225 täglich)

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligung mit der Gemeinde

Die **Gemeinde Bönen** hat für die Logistikzentrum RuhrOst GmbH seit deren Gründung mehrere Bürgschaften übernommen. Es bestehen zum 31.12.2006 Restbürgschaftsbeträge i.H.v. insgesamt 5.814.804,42 €

Es bestehen zum Bilanzstichtag ferner Forderungen aus Darlehen i.H.v. 25.000,00 Euro, die die **Gemeinde Bönen** aus Mitteln des Haushalts in Erfüllung einer Aufgabe gewährt hat.

An Einnahmen aus Zinsen für Gesellschafterdarlehen wurden 820,00 Euro erzielt.



Entwicklung der Bilanzen

AKTIVA

	31.12.2004 Euro	31.12.2005 Euro	31.12.2006 Euro
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	50.000,00	0,00	----
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	4.485,00	4.025,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	828.317,49	1.041.759,00
2. Technische Anlage und Maschinen	0,00	1.129.572,00	1.197.877,00
3. Andere Anlagen, BGA	0,00	2.069,00	1.813,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>174.750,97</u>	<u>1.286.841,46</u>	<u>0,00</u>
	174.750,97	3.246.799,95	2.241.449,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	----	0,00	12.550,00
	174.750,97	3.251.284,95	2.258.024,00
B. Umlaufvermögen			
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	10.883,30	10.630,97
2. Forderungen gg. Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	----	0,00	50.992,20
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>27.964,73</u>	<u>163.153,56</u>	<u>40.089,63</u>
	27.964,73	174.036,86	101.712,80
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>1.833.508,47</u>	<u>1.804.154,89</u>	<u>377.876,00</u>
	1.861.473,20	1.978.191,75	479.588,80
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	31.000,00	24.800,00
	<u>2.086.224,17</u>	<u>5.260.476,70</u>	<u>2.762.412,80</u>



PASSIVA

	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
	Euro	Euro	Euro
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
II Kapitalrücklage	50.000,00	0,00	----
III Verlustvortrag	-11.563,77	-8.851,63	0,00
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u>-46.151,75</u>	<u>-2.712,14</u>	<u>-8.851,63</u>
	92.284,48	88.436,23	91.148,37
B. <u>Rückstellungen</u>			
1. Steuerrückstellungen	6.097,00	203,00	0,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>8.000,00</u>	<u>5.500,00</u>	<u>8.070,00</u>
	14.097,00	5.703,00	8.070,00
C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.823.625,00	1.823.647,54	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	305.601,00	663.799,64	7.763,18
3. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	5.783,00	787.279,49	174.620,24
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>521.022,32</u>	<u>1.891.610,80</u>	<u>1.804.622,38</u>
	2.656.031,32	5.166.337,47	1.987.005,80
	2.762.412,80	5.260.476,70	2.086.224,17



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	262.765,88	105.664,47	0,00
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	11.000,00	0,00	----
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.002,59	4.339,64	7.564,67
4. Materialaufwand			
a.) Aufwendung für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-17.166,39	-7.517,06	0,00
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-23.962,63</u>	<u>-13.341,96</u>	<u>0,00</u>
	-41.129,02	-20.859,02	0,00
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-83.284,35	-24.272,10	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-120.343,08	-65.442,07	-13.346,30
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.680,63	0,00	----
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-71.807,51</u>	<u>-0,17</u>	<u>-3.070,00</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-38.114,86	-569,25	-8.851,63
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-203,00	0,00
11. Sonstige Steuern	-8.036,89	-1.939,89	0,00
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u>-46.151,75</u>	<u>-2.712,14</u>	<u>-8.851,63</u>





Bio-Security Managementgesellschaft mbH, Bönen
Siemensstr. 42, 59199 Bönen

Gründung

14. September 2004 (Gesellschaftsvertrag) bzw. 28. Oktober 2004 (Eintragung Handelsregister)

Stammkapital

25.000,00 €

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter: Gemeinde Bönen (100%)

Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe der Bio-Security Managementgesellschaft mbH ist die Verwaltung des Kompetenzzentrums „Bio-Security“, Unternehmens- und Finanzierungsberatung, die Durchführung von Seminarveranstaltungen, die Öffentlichkeitsarbeit sowie verwandte Dienstleistungen im Bereich Bio-Security.

Die Wahrnehmung der obigen Aufgaben dient grundsätzlich einem öffentlichen Zweck, der durch das am Unternehmensgegenstand orientierte Handeln der Beteiligung in 2006 auch erfüllt worden ist.

Personalbestand

Zum 31.12.2006 waren 4 Personen in Vollzeit und 1 Person in Teilzeit beschäftigt.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung:

Alleiniger Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2006 Herr Dipl.-Kaufmann Dr. Christian Rose. Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Prokura:

Gesamtprokurist war im Geschäftsjahr 2006 Herr Dipl. Volkswirt Dr. Michael Dannebom.



Gesellschafterversammlung

Entscheidungsorgan der Bio-Security Managementgesellschaft mbH ist die Gesellschafterversammlung. Sie beschließt über die in § 8 des Gesellschaftsvertrages genannten Angelegenheiten.

Mitglieder		Stellvertreter	
Herbst, Klaus	SPD	Heinze, Klaus-Werner	SPD
Köster, Thomas	SPD	Kohl, Brigitte	SPD
Fuhrmann, Axel	SPD	Holtmann, Antje	SPD
Kolar, Jürgen	SPD	Solny, Roswitha	SPD
Leyer, Wilfried	CDU	Wilke, Dirk	CDU
Pohlmann, Ulrich	CDU	Hübner, Manfred	CDU
Gloger, Ulrich	GRÜNE	Lange, Friedhelm	GRÜNE
		Baumgart, Peter	GRÜNE
Urban, Horst	BgB	Albert, Dieter	BgB
Eßkuchen, Rainer	BM	Bülling, Wilfried	Verwaltung

Stand: Beschluss des Rates der Gemeinde Bönen vom 14.12.2006

Wesentliches aus dem Geschäftsbericht

Wesentliche Verträge:

a) Geschäftsbesorgungsvertrag

Zwischen der Bio-Security Managementgesellschaft mbH und der Bio-Security Immobilien-gesellschaft mbH.

b) steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Hamm geführt.

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur der Gemeinde Bönen durch die Verwaltung des Kompetenzzentrums „Bio-Security“, die Unternehmens- und Finanzierungsberatung, die Durchführung von Seminarveranstaltungen, die Öffentlichkeitsarbeit sowie verwandte Dienstleistungen im Bereich Bio-Security. Die Gesellschaft hat keine Gewinnerzielungsabsicht. Eventuell entstehende Gewinne werden im Sinne des Gesellschaftszwecks reinvestiert. Vorrangige Aufgabe der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung der Immobilie Bio-Security, die Mieterakquisition und der Aufbau des dazugehörigen Netzwerks.

Bezüglich dieser Aufgabenstellung war das Geschäftsjahr 2006 durch zwei unterschiedliche Phasen geprägt. Während das erste Halbjahr noch in erheblichem Maße Kapazitäten zur Koordination des Baus und der Vorbereitung der Eröffnungsfeier des Zentrums gebunden hat, konnte im zweiten Halbjahr der Schwerpunkt auf die Vermarktung der Immobilie sowie den



Aufbau des zugehörigen Netzwerks gelegt werden. Der für das Jahr 2006 geplante Ausbildungsplatz konnte besetzt werden. Weitere personelle Veränderungen ergaben sich nicht.

Aufgrund der durchgeführten Aktivitäten (Messebesuche, Veranstaltungen im Zentrum, Eröffnungsfeier, Anzeigen in Fachzeitschriften etc.) konnten in 2006 bereits die ersten Mieter für das Zentrum gewonnen werden. Zusätzlich wurde das Netzwerk gezielt ausgebaut, so dass sowohl auf Unternehmensseite, als auch in den Hochschulen des Landes zahlreiche interessante und viel versprechende Kontakte geknüpft wurden. Daraus ergeben sich wie geplant Verbindungen zu potenziellen Mietinteressenten, die im Weiteren weiter verfolgt werden. Hierbei zeigt sich allerdings, dass sich die Entscheidungsprozesse innerhalb der Unternehmen deutlich länger darstellen als ursprünglich angenommen, was auch in der Vermarktung der Immobilie zu entsprechenden Verzögerungen führt.

Wesentliche Investitionen wurden nicht getätigt und sind auch nicht geplant.

II. Darstellung der Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2006 endet mit einem Jahresüberschuss i.H.v. T€ 9,5, bei Erlösen aus Geschäftsbesorgungsvergütung i.H.v. T€ 290,0, Erlösen aus Dienstleistungen i.H.v. T€ 3,1; Personalaufwendungen i.H.v. T€ 179,0, Abschreibungen i.H.v. T€ 4,2; sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. T€ 99,5; Spenden i.H.v. T€ 3,2; Zinserträgen i.H.v. T€ 1,9 und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag i.H.v. T€ 7,8.

Den überwiegenden Teil des Umsatzes erzielt die Berichtsgesellschaft noch immer aus der Geschäftsbesorgungsleistung an die Bio-Security Immobilien GmbH. Die bereits zu Beginn des Projektes im Jahr 2004 eingetretenen Bauverzögerungen im Zusammenhang mit dem Ankermieter Westfalia Surge sowie Verzögerungen in der Bauausführung haben dazu geführt, dass auch im Berichtsjahr die geplanten Geschäftsbesorgungsleistungen nicht im erwarteten Umfang angefallen sind.

Trotz des gestiegenen Personalaufwands sowie der sonstigen Aufwendungen insbesondere im Zusammenhang mit der Vermarktung des Projektes sowie der Aufwendungen anlässlich der Eröffnungsfeier blieb das auf Ebene der Gesellschaft entstandene Kostenvolumen hinter den Planungen zurück, sodass wie bereits im Vorjahr eine Rückzahlungsverpflichtung der zunächst vertragsmäßig geleisteten Geschäftsbesorgungsvergütungen zu berücksichtigen ist. Aufgrund der Kostenplanung ist erst für das Geschäftsjahr 2007 mit einer vollständigen Ausschöpfung des Budgets aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag zu rechnen.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als sehr stabil zu bezeichnen. So ist das Gesamtbild der Gesellschaft sowohl auf Kosten- als auch auf Erlösseite stark durch den langfristig angelegten Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Bio-Security Management GmbH als Auftragnehmerin und der Bio-Security Immobilien GmbH als Auftraggeberin geprägt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist über die vereinbarte Geschäftsbesorgungsvergütung ausreichend abgesichert.

III. Risiko- und Prognosebericht

Aufgrund von Verzögerungen zu Beginn des Projektes sowie während der Bauphase erfolgte die Fertigstellung der Immobilie abschnittsweise erst Mitte bzw. Ende 2006.



Aufgrund dessen entspricht die Entwicklung der Gesellschaft im Verlaufe des Geschäftsjahres 2006 annähernd der Lage des Unternehmens in 2005.

Damit wird auch im Jahr 2006 das Budget aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag nicht vollständig benötigt.

Sämtliche Kostenplanungen orientieren sich am Vergütungsvolumen des Geschäftsbesorgungsvertrages. Sofern dieses über 15 Jahre fest abgeschlossene Vertragsverhältnis nicht gefährdet ist, bestehen keine nennenswerten Risiken für die Gesellschaft. Darüber hinaus sind ab dem Jahr 2006 zusätzliche Ertragspotenziale zu verzeichnen, welche im Rahmen der allgemeinen Bewirtschaftung der Immobilie anfallen.

Festzustellen ist jedoch, dass aufgrund der gegebenen vertraglichen Bindung und der gegebenen Konstellation die Gesellschaft in erheblichem Maße von der Bio-Security Immobilien GmbH und somit von dem langfristigen Erfolg der Infrastrukturmaßnahme „Bio-Security“ abhängig ist.

Leistungen der Beteiligung

<u>Büroräume</u>	5.000 m ²
<u>Labore der Sicherheitsklassen S1 und S2</u> (technisch/biologisch/chemisch)	4.000 m ²
<u>Versuchs- und Werkstattfläche</u>	1000 m ²
<u>Schulungszentrum:</u>	450 m ²
- Seminar- und Besprechungsräume	5
- Veranstaltungsräume (je 100m ² , auf 200m ² erweiterbar)	2

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligung mit der Gemeinde



Entwicklung der Bilanzen

AKTIVA

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2005</u>	<u>31.12.2006</u>
	€	€	€
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	25.000,00	0,00	---
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	2.801,00	2.346,00
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	623,00	8.654,00	8.026,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.119,99	0,00	39,85
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>0,00</u>	<u>26.100,02</u>	<u>21.446,12</u>
	66.119,99	26.100,02	21.485,97
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>0,00</u>	<u>201.037,26</u>	<u>76.918,93</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	----	<u>0,00</u>	<u>280,30</u>
	<u>91.742,99</u>	<u>238.592,28</u>	<u>109.057,20</u>

PASSIVA

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2005</u>	<u>31.12.2006</u>
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	0,00	5.127,78	10.994,10
III. Jahresüberschuss	<u>5.127,78</u>	<u>5.866,32</u>	<u>9.485,15</u>
	30.127,78	35.994,10	45.479,25
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	3.400,00	8.250,00	10.150,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>15.500,00</u>	<u>30.250,00</u>	<u>25.200,00</u>
	18.900,00	38.500,00	35.350,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,00	94,20	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.233,33	5.909,81	8.605,91
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>41.481,88</u>	<u>158.094,17</u>	<u>19.622,04</u>
	<u>42.715,21</u>	<u>164.098,18</u>	<u>28.227,95</u>
	<u>91.742,99</u>	<u>238.592,28</u>	<u>109.057,20</u>



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

	2004 €	2005 €	2006 €
1. Umsatzerlöse	57.000,000	247.000,00	289.999,96
2. sonstige betriebliche Erträge	----	0,00	11.370,79
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	30.132,00	115.750,06	145.805,77
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	<u>3.679,32</u>	<u>20.992,84</u>	<u>33.234,92</u>
	33.811,32	136.742,90	179.040,69
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	21,83	10.714,99	4.203,42
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	14.639,07	89.727,39	102.723,88
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	1.335,00	1.942,27
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>10,89</u>	<u>84,67</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.527,78	11.138,83	17.260,36
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>3.400,00</u>	<u>5.272,51</u>	<u>7.775,21</u>
10. Jahresüberschuss	<u>5.127,78</u>	<u>5.866,32</u>	<u>9.485,15</u>



Bio-Security Immobiliengesellschaft mbH, Bönen
Siemensstr. 42, 59199 Bönen

Gründung

14. September 2004 (Gesellschaftsvertrag) bzw. 13. Oktober 2004 (Eintragung Handelsregister)

Stammkapital

100.000,00 €

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter: Gemeinde Bönen (100%)

Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe der Bio-Security Immobiliengesellschaft mbH ist die Errichtung und Vermietung des Kompetenzzentrums „Bio-Security“ einschließlich aller hierzu dienender Tätigkeiten.

Die Wahrnehmung der obigen Aufgaben dient grundsätzlich einem öffentlichen Zweck, der durch das am Unternehmensgegenstand orientierte Handeln der Beteiligung in 2006 auch erfüllt worden ist.

Personalbestand

Zum 31.12.2006 waren 4 Personen in Teilzeit beschäftigt.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung:

Alleiniger Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2006 Herr Dipl. Volkswirt Dr. Michael Dannebohm. Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Prokura:

Gesamtprokurist war im Geschäftsjahr 2006 Herr Diplom-Kaufmann Dr. Christian Rose.



Gesellschafterversammlung:

Entscheidungsorgan der Bio-Security Immobiliengesellschaft mbH ist die Gesellschafterversammlung. Sie beschließt über die in § 8 des Gesellschaftsvertrages genannten Angelegenheiten.

Mitglieder		Stellvertreter	
Herbst, Klaus	SPD	Heinze, Klaus-Werner	SPD
Köster, Thomas	SPD	Kohl, Brigitte	SPD
Fuhrmann, Axel	SPD	Holtmann, Antje	SPD
Kolar, Jürgen	SPD	Solny, Roswitha	SPD
Leyer, Wilfried	CDU	Wilke, Dirk	CDU
Pohlmann, Ulrich	CDU	Hübner, Manfred	CDU
Gloger, Ulrich	GRÜNE	Lange, Friedhelm	GRÜNE
		Baumgart, Peter	GRÜNE
Urban, Horst	BgB	Albert, Dieter	BgB
Eßkuchen, Rainer	BM	Bülling, Wilfried	Verwaltung

Stand: Beschluss des Rates der Gemeinde Bönen vom 14.12.2006

Wesentliches aus dem Geschäftsbericht

Wesentliche Verträge:

a) Geschäftsbesorgungsvertrag

Zwischen der Bio-Security Immobiliengesellschaft mbH und der Bio-Security Management GmbH.

b) steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Hamm geführt.

c) Überleitungsvertrag

Durch die vertragliche Vereinbarung zwischen der Gemeinde Bönen, der WFG für den Kreis Unna mbH und der Bio-Security Immobilien GmbH wurden mit Wirkung zum 15.10.2004 sämtliche Verpflichtungen aus der begonnenen Infrastrukturmaßnahme (Errichtung und Vermietung des Kompetenzzentrums „Bio-Security“) sowie aus den Vorfinanzierungen durch die WFG für den Kreis Unna mbH (Kostenerstattungs-/Darlehensverpflichtung) auf die Errichtergesellschaft Bio-Security Immobilien GmbH übergeleitet.

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Der satzungsmäßige Geschäftszweck der Bio-Security Immobilien GmbH besteht in der Begleitung des Aufbaus und der Vermietung der Immobilie Bio-Security.

Im Geschäftsjahr 2006 konnte der Bau der Immobilie endgültig abgeschlossen werden. So wurden der Büroteil zum 01.05.2006 und der Laborteil zum 01.09.2006 an die Gesellschaft übergeben. Zusätzlich zur ursprünglichen Planung wurden aufgrund der Anforderungen der Lebensmittelbranche Bereiche der ursprünglichen Werkstatt in Reineräume umgewandelt. Diese wurden zum 01.12.2006 fertig gestellt.



Somit wurde die gesamte Immobilie im Jahre 2006 zur Vermietung freigegeben. Erste Mieter konnten bereits für das Zentrum gewonnen werden. Da der Schwerpunkt der Vermarktung allerdings im Bereich der Forschung und Entwicklung liegt und somit die Bereitstellung von Laborkapazitäten erfordert, konnten hier die ersten Einzüge erst im vierten Quartal des Geschäftsjahres erfolgen.

Das im Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Bio-Security Management GmbH festgelegte Budget wurde auch in 2006 nicht in voller Höhe in Anspruch genommen, sodass wiederum eine Rückerstattung des nicht benötigten Anteils erfolgt.

Zusätzlich wurde in 2006 der Bezirksregierung Arnsberg eine angepasste Wirtschaftlichkeitsrechnung vorgelegt, die nun den tatsächlichen Flächen-, Vermietungs- und Preisverhältnissen der Immobilie entspricht und eine geänderte Behandlung der Vorlaufkosten beinhaltet. Es resultieren hierdurch zwar Verschiebungen zwischen einzelnen Positionen, die überarbeitete Wirtschaftlichkeitsberechnung führt jedoch zu einem nahezu unveränderten Zuschussvolumen. Eine abschließende Genehmigung dieser Prognoserechnung durch die Bezirksregierung wird in 2007 erwartet.

II. Darstellung der Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag eine Bilanzsumme von T€ 18.356 aus. Davon entfallen T€ 536 auf eine Bilanzierungshilfe für die Ingangsetzungsaufwendungen des Geschäftsbetriebs. Der Ausweis im Anlagevermögen für Grundstücke, Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung beläuft sich auf insgesamt T€ 16.483.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Auszahlungen von noch nicht abgerufenen Investitionszuschüssen in Höhe von T€ 24,8 enthalten. Ebenfalls unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen ist der Umsatzsteuerrückerstattungsanspruch aus den ausstehenden Voranmeldungen sowie der Jahreserklärung für das Berichtsjahr von T€ 75,1.

Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein bilanzielles Eigenkapital von insgesamt T€ 546,3 aus. Zwischen Eigenkapital und Fremdkapital wird als Korrektiv zum Anlagevermögen ein Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen i.H.v. T€ 7.945,4 ausgewiesen. Im Zuge der Fertigstellung und Abschreibung des Gebäudeteils Kompetenzzentrum erfolgte korrespondierend die gewinnerhöhende Auflösung der Investitionsrücklage. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 7.982,5. Die Verbindlichkeit aus der Abgrenzung vorgezogener Abrufbeträge gegenüber der NRW.Bank belaufen sich auf T€ 584,3. Darüber hinaus wird als Verbindlichkeit die Verpflichtung der Berichtsgesellschaft zur Weiterleitung des Zuschusses gewerblicher Art an die Westfalia Surge GmbH i.H.v. T€ 542,3 ausgewiesen. Für den Bereich Westfalia Surge ergibt sich daneben noch eine Verpflichtung zur Rückzahlung von abgerufenen Fördermitteln i.H.v. T€ 41,1, da die ursprünglich verauslagten Herstellungskosten unterschritten wurden.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2006 einen Jahresfehlbetrag von T€ 361,4 aus. Aufgrund der Verzögerungen in der Bauphase und der bereits in Vorberichten angesprochenen Abkoppelung des Partners Westfalia Surge erfolgte für die Geschäftsjahre 2005 ff. eine Anpassung der Planzahlen. Diese geänderten Planzahlen konnten in 2006 weitestgehend eingehalten werden.



Wie in den Vorjahren bleibt, aufgrund der bereits zu Beginn des Projektes eingetretenen Verzögerung sowie der zeitlichen Verschiebungen sowohl in der Bauphase als auch bei der Gebäudeauslastung durch Mieter/Nutzer, der Geschäftsbesorgungsaufwand hinter der Planung zurück, sodass es für das Geschäftsjahr 2006 zu einer anteiligen Kostenrückerstattung durch die Bio-Security Managementgesellschaft mbH i.H.v. T€20 kommt.

Insgesamt lässt sich sagen, dass das Ergebnis in weiten Teilen mit der angepassten Planung übereinstimmt. Während die Finanzlage des Unternehmens durch die Aufnahme langfristiger Darlehen sowie der erhaltenen Investitionszulagen mittelfristig gesichert ist, wird die Ertragslage durch die Vermietungs- und Auslastungsquote des Zentrums geprägt, die sich derzeit in der Vermarktung und somit im Aufbau befindet.

III. Risiko- und Prognosebericht

In 2006 wurden zahlreiche Aktivitäten angestoßen, um die Immobilie gezielt zu vermarkten. Die aktuelle Auslastung des Standorts inklusive dem Teil Westfalia Surge GmbH beträgt etwa 50 %. Ziel ist es noch bis Ende 2007 eine Auslastungsquote von rd. 65% zu erreichen. Die ersten Erfolge konnten hierbei zwar erzielt werden, jedoch zeigt sich, dass die Entscheidungsprozesse der interessierten Unternehmen regelmäßig deutlich länger sind, als ursprünglich angenommen. Dies führt neben der eigentlichen Bauverzögerung zu zusätzlichen zeitlichen Verschiebungen innerhalb des Projekts. So lag 2006 der Schwerpunkt darin, einen Dienstleistungssektor innerhalb des Zentrums zu etablieren, der optimale Rahmenbedingungen für Forschungsunternehmen schafft. Diese Phase konnte 2006 erfolgreich abgeschlossen werden. Erste Forschungsunternehmen konnten bereits für das Zentrum gewonnen werden; andere Interessenten mit voraussichtlich großem Flächen- und Technologiebedarf befinden sich derzeit in der Entscheidungsphase. Aufgrund der durchgehend positiven Resonanz auf das Konzept und die Themenstellung des Kompetenzzentrums kann weiterhin von einer erfolgreichen Gesamtentwicklung des Zentrums ausgegangen werden.

Wesentliche Risiken sieht die Geschäftsführung derzeit in folgenden Sachverhalten:

1. Weitere zeitliche Verzögerung bei der Vermarktung
2. Rückzahlung Zuschuss Westfalia Surge GmbH

Die Gemeinde Bönen hat in Anbetracht des erforderlichen Eigenanteils für das Förderprojekt für die Jahre 2007 bis 2013 liquide Gesellschafterbeiträge in Höhe von T€400 p.a. vorgesehen. Gemäß Prognose und Risikobericht zeigt sich zum Stichtag 31.12.2006, dass für die Folgejahre ein Überschuldungsrisiko für die Gesellschaft besteht. Aus diesem Grunde wurden seitens der Gesellschaft bereits Gespräche mit der Gesellschafterin Gemeinde Bönen geführt, die sich daraufhin verpflichtet hat, die für das Jahr 2007 zu leistende Zuführung in die Kapitalrücklage auf T€ 800 zu erhöhen und damit den ursprünglich für das Jahr 2013 vorgesehenen Gesellschafterbeitrag vorzuziehen. Die Zuführung zur Kapitalrücklage erfolgt im Mai/Juni 2007.

Leistungen der Beteiligung

<u>Büroräume</u>	5.000 m ²
<u>Labore der Sicherheitsklassen S1 und S2</u> (technisch/biologisch/chemisch)	4.000 m ²
<u>Versuchs- und Werkstattfläche</u>	1000 m ²



<u>Schulungszentrum:</u>	450 m2
- Seminar- und Besprechungsräume	5
- Veranstaltungsräume (je 100m2, auf 200m2 erweiterbar)	2

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligung mit der Gemeinde

In 2006 wurde von der **Gemeinde Bönen** ein Unterstützungsbetrag für das Projekt Bio-Security i.H.v. 400.000,00 Euro geleistet.

Ferner bestehen Bürgschaftvereinbarungen zu Gunsten der Bio-Security Immobiliengesellschaft mbH. Daraus resultieren mit Stichtag 31.12.2006 Restbürgschaften i.H.v. insgesamt 9 Mio. Euro.



Entwicklung der Bilanzen

AKTIVA

	31.12.2004 T€	31.12.2005 T€	31.12.2006 T€
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	100	0,00	----
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	240	428	535.752,30
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5	4	3.063,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	498	5.161	13.963.159,63
2. technische Anlagen und Maschinen	0	197	2.430.016,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	27	90.257,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>939</u> 1.436	<u>9.332</u> 14.718	<u>0,00</u> 16.483.432,63
C. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	36	44.114,65
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>766</u> 766	<u>1.357</u> 1.393	<u>146.356,72</u> 190.471,37
II. Guthaben bei Kreditinstituten	10	2.331	1.136.453,83
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>16</u>	<u>9</u>	<u>7.700,00</u>
	<u>2.573</u>	<u>18.883</u>	<u>18.356.873,13</u>



PASSIVA

	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006
	T€	T€	€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	100	100	100.000,00
II. Kapitalrücklage	300	700	1.100.000,00
III: Verlustvortrag	0	-49	-292.325,46
IV. Jahresfehlbetrag	<u>-49</u>	<u>-243</u>	<u>-361.366,40</u>
	351	508	546.308,14
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	310	6.776	7.945.444,87
C. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen	18	492	45.400,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	9.057	7.982.470,53
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	871	933	662.170,50
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.024</u>	<u>1.117</u>	<u>1.175.048,79</u>
	1.895	11.107	9.819.689,82
E. Rechnungsabgrenzungsposten	----	0	30,30
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	<u>2.573</u>	<u>18.883</u>	<u>18.356.873,13</u>



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

	2004 T€	2005 T€	2006 €
1. Umsatzerlöse	0	50	527.269,86
2. sonstige betriebliche Erträge	3	6	184.815,59
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2	14	17.040,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>1.825,60</u>
	3	15	18.865,60
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	75	496.702,52
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	49	153	334.986,69
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	20.728,40
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0</u>	<u>56</u>	<u>243.625,44</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-49	-243	-361.366,40
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>
10. Jahresfehlbetrag	<u>49</u>	<u>243</u>	<u>361.366,40</u>

Impressum

Herausgeber

**Gemeinde Bönen
Der Bürgermeister**

Redaktion

**Fachbereich I / Zentrale Dienste,
Am Bahnhof 7, 59199 Bönen
Tel. 02383/933-107
Fax: 02383/933-119
E-Mail: Michael.Leufert@boenen.de**

Druck

**Druckerei der Gemeinde Bönen,
Juli 2008**